Heirat Und Scheidung

Lasst uns jetzt unsere Häupter für einen Moment zum Gebet beugen. Gnädiger Vater, wir danken Dir heute Morgen für dieses Vorrecht, hier in diesem Auditorium zu sein, während wir dem Ausgang dieses Tages entgegensehen. Aber wir wissen nicht, was der Tag hält, doch wir wissen, Wer den Tag hält. Deshalb beten wir, dass Er, Der das Heute und das Morgen und die ganze Ewigkeit hält, uns heute segnen wird, während wir in Seinem Namen versammelt sind, damit wir besser wissen, wie zu leben, um Ihm zu dienen. Dies ist unsere volle Absicht, Vater. Gott, Der unsere Herzen kennt, weiß, dass dies wahr ist. Wir übergeben uns Dir für den—den weiteren Teil des Tages in Deinen Dienst, im Namen Jesu Christi. Amen.

Nehmt Platz.

2 [Bruder Branham spricht mit jemandem auf der Plattform—Verf.] Danke. Hier ist noch eins.

3 Guten Morgen der sichtbaren und ebenfalls der unsichtbaren Zuhörerschaft im ganzen Lande, mit der wir heute Morgen verbunden sind. Dies gibt mir ein großes Vorrecht, hierher zu kommen und heute Morgen über dieses lebenswichtige Thema zu sprechen. Für die sichtbare Zuhörerschaft ist es tatsächlich ein wenig verwirrend, denn direkt vor mir sind Vorhänge, so dass ich nach rechts und links sprechen muss. Und für die unsichtbare Zuhörerschaft, das Auditorium ist zu meiner Rechten, und auch das Gymnasium zu meiner Linken; und ich stehe auf dem Gang mit den Vorhängen rechts und links geöffnet. An diesem Morgen ist beides überfüllt, das Auditorium und auch das Gymnasium und ebenso die Gemeinde, die Gemeinde an der Achten und Penn Street. Und von den überfüllten Räumen aus wird es über die Telefonanlage in die anderen Örtlichkeiten übertragen.

4 Wir hatten eine gewaltige Zeit im Herrn und sind in großer Erwartung für diesen Gottesdienst heute Morgen. Und da heute Abend der Abschluss dieses Vier-Tage-Feldzuges ist, ja doch, laden wir gewiss alle hierher ein, die kommen können. Wir vertrauen, dass der Herr uns heute Abend einen großen Höhepunkt geben wird, indem Er etwas höchst Außergewöhnliches tut, insofern, dass Er alle Kranken heilt und die gewaltigen Dinge tut, die Er normalerweise tut. Und wir sind in großer Erwartung für den Abend. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, jeder, jede Gemeinde einer jeden Denomination. Ihr braucht nicht einmal ein Christ zu sein; selbstverständlich laden wir Sünder ein, unter uns zu sein. Und wir tun unser Allerbestes, sie über den Weg des Herrn zu belehren, damit wir leben mögen.

5 Nun hoffe ich, dass die Zuhörerschaft nicht nervös sein wird. Und ich vertraue Gott, dass ich nicht nervös sein werde, denn ich hatte eine schreckliche Nacht, voller Anspannung. Denn ich bin mir dessen bewusst, dass mir die Dinge, die ich heute Morgen sage, am Tage des Gerichts vorgehalten werden und ich—ich konnte nicht schlafen und ich weiß, wenn ich sie nicht sage, wird es mir am Tage des Gerichts vorgehalten werden. Deshalb ist es schwer, ihr könnt es nicht erklären.

6 Und nun steht heute Morgen das gewaltige Thema über *Heirat Und Scheidung* zur Diskussion. Und der Grund, warum ich es zur Sonntagsschule mache ist, damit wir darüber sprechen können und uns Zeit nehmen, anstatt einer Predigt. Es ist eine Belehrung aus der Schrift.

7 Und ich—ich möchte sagen, sollte irgendein Prediger irgendwo dieses Tonband in seine Hände bekommen, falls wir es freigeben. . . Ich weiß nicht, was die Gemeinde diesbezüglich tun wird. Ich bitte Bruder Fred mit dem Gemeindevorstand zu sprechen, bevor er dieses Tonband freigibt. Und ihr, die ihr jetzt im ganzen Land eure Tonbandgeräte laufen habt, gebt das Band bitte nicht weiter, bis ihr von Bruder Sothmann darüber gehört habt.

8 Nun, und wenn es freigegeben wird und irgendeiner meiner Predigerbrüder oder irgendein Christ, wo immer es sein mag, nicht mit den Dingen übereinstimmen mag, die ich über dieses Thema sage, hoffe ich—ich, dass ihr Es nicht kritisieren werdet. Wenn ihr es nicht so versteht wie ich Es lehre, nun gut, dann ist das euer Recht als Prediger, als Hirte. Und ich respektiere, was immer ihr glaubt.

9 Und es gibt zwei große Lehren darüber. Und wenn zwei Fragen da sind, dann ist entweder eine richtig oder keine von beiden. So werden wir versuchen, heute Morgen zum Wort Gottes zu schauen, um dies zu klären. Was mich angeht, wenn es eine biblische Frage ist, hat die Bibel gewiss die Antwort darauf.

10 Und jetzt gerade bevor wir uns damit befassen oder vielmehr mit dem Thema beginnen, bevor ich über das Wort bete, möchte ich jedem einzelnen gegenüber zum Ausdruck bringen, dass ich. . . besonders euch Christen gegenüber, dass ich möchte. . . ich—ich möchte, dass ihr heute Morgen für mich betet. Und ihr alle in der unsichtbaren Zuhörerschaft, die ihr heute Morgen zuhört, betet für mich, denn ich möchte aufrichtig und wahrhaftig sein.

11 Jetzt sind wir uns dessen bewusst, wenn wir diese Erklärungen abgeben, dass jemand, und wäre es nur eine Person, Daran festhält, als wäre es zwischen Leben und Tod. Viele von euch werden glaubend von hier weggehen. Natürlich viele von euch vielleicht nicht. Doch ich weiß, in meinem Dienst gibt es Menschen, die kommen um mir zuzuhören, und zu hören,

was ich zu sagen habe; von, nun ja, sie sitzen heute Morgen hier, international, viele aus den Vereinigten Staaten, Kanada und von Übersee. Ihr könnt euch die Belastung vorstellen, die es bringt zu wissen, dass der ewige Bestimmungsort eines Menschen in euren Händen liegt, denn er wird an dem festhalten, was ihr sagt. Deshalb wird mich Gott dafür verantwortlich machen, und ich möchte dies so aufrichtig, wie ich kann, angehen.

12 Nun bitte ich—ich unsere Schwestern. Und ich habe einige Worte geändert, so dass ich sie vor ihnen aussprechen kann. Billy hat heute Morgen einige Dinge in seiner Tasche, die vor einer—einer gemischten Zuhörerschaft nicht gesagt werden können. Und einiges, dass ich wahrscheinlich sagen werde, müsst ihr verstehen. Nehmt es an als von—von eurem Bruder, als das beste, was ich weiß. Wenn ihr im Sprechzimmer eines Arztes sitzt und ihm zuhört, müsste er ganz klar mit euch reden. Und einige von euch jungen Damen und jungen Männern, ich möchte nicht, dass ihr einen falschen Eindruck bekommt. Ich möchte, dass ihr glaubt und einfach ruhig sitzen bleibt. Denkt daran, Wahrheit muss Wahrheit bleiben.

13 Und jetzt zweifellos werden viele von euch mit dem nicht übereinstimmen, was gesagt werden muss, doch ich möchte es euch mit der Bibel beweisen. Und dann glaube ich, wenn ihr einfach andächtig seid und zuhört, werdet ihr danach ein besseres Verständnis und ein Konzept von dem haben, was ich schon immer betont habe. Ich glaube, dies wird es erklären und darauf vertraue ich.

14 Nun wird es vielleicht etwas länger dauern, eineinhalb Stunden oder vielleicht länger. Ich weiß nicht, wie lange es dauern wird.

15 Und wiederum möchte ich jetzt sagen, dass ich weiß, dass Menschen an euren Worten festhalten; sie tun es an denen ihres Pastors. Und selbstverständlich bin ich ein Pastor gewesen.

16 Und sie halten an den Worten eines Pastors fest, als ginge es um Leben und Tod. Sie halten an den Worten ihres Priesters fest, als wäre es Leben und Tod. Und natürlich wird der Pastor seine Leute lehren, vielleicht so gut er es kann und es weiss, genauso wie es ihm im Seminar gelehrt wurde; zweifellos ist es so mit den Priestern der verschiedenen Religionen. Natürlich, der Pastor ist wirklich ein Priester; ein Fürsprecher. So wenn der Priester ein Mensch voll tiefer Aufrichtigkeit ist, wird er alles so weitergeben, wie es ihm im Seminar oder Kloster gelehrt wurde.

17 Nun dann, ich habe weder die Erfahrung eines Seminars noch eines Klosters und habe überhaupt nichts dagegen, doch ich habe ein sehr eigenartiges Leben.

18 Ich wurde gerufen als ich noch ein kleiner Junge war. Und darin wurde mir ein sichtbares, hörbares Zeichen gegeben: eine—

eine Feuersäule hing in einem Busch als ich sieben Jahre alt war, direkt hier am Utica Pike. Mein Vater arbeitete für Herrn O. H. Wathen, der erst kürzlich starb. Und ihr habt das Buch gelesen, ihr kennt die Geschichte. Und seit der Zeit . . . Unten am Fluss erschien Es dann sichtbar vor den Menschen. Und nun, Es wurde viele Male fotografiert, und es hängt in Washington, D. C., urheberrechtlich geschützt in der Ausstellungshalle für religiöse Kunst als das einzige übernatürliche Wesen, das jemals wissenschaftlich bewiesen fotografiert wurde; dieselbe Feuersäule, mit demselben Aussehen und in jeder Weise so wie die, welche Israel aus Ägypten herausführte. Ich glaube, Es ist Jesus Christus in Geistesgestalt, in der Sohnschaft Gottes.

19 Denn Er wurde „Menschensohn" genannt als Er das erste Mal kam, jetzt wird Er „Sohn Gottes" genannt, im Tausendjährigen Reich wird Er „Sohn Davids" sein. Er kam als Menschensohn, ein Prophet, wie von Ihm vorausgesagt wurde; jetzt ist Er Sohn Gottes, übernatürlich; im großen Tausendjährigen Reich, das kommt, wird Er Sohn Davids sein und auf dem Thron Davids sitzen. Wie alle Bibelleser wissen, ist dies eine göttliche Verheißung, die Gott David gab, Er würde Seinen Sohn auf seinen Thron erheben.

20 Und jetzt in einem eigenartigen, sonderbaren Dienst, bin ich alles mögliche von „Gott" bis zum „Teufel" genannt worden. Und so ist es einfach immer.

21 Das ist was dieser Erzbischof der katholischen Kirche vor einigen Abenden da unten zu mir sagte, die Diskussion war, dass er sagte: „Bruder Branham, Johannes der Täufer hat sich selbst klar als derjenige in der Schrift identifiziert, wie durch den Propheten Jesaja gesprochen wurde." Er sagte: „Dein Dienst ist klar in der Gemeinde identifiziert." Er sagte: „Die Lutheraner sind in der Bibel." Er sagte: „Die Lutheraner erkannten Luther. Die Wesleyaner erkannten Wesley. Was aber ist mit den Pfingstlern?" Sagte: „Sie irren umher. Sie wissen nicht wohin."

Und ich sagte: „Mein Herr, ich schätze das."

22 Und zu der Zeit fiel der Heilige Geist auf die Dame, die mich nie zuvor gesehen hatte, seine Frau . . . und sprach und identifizierte das gleiche.

23 Nun, um ehrlich zu sein, angesichts der Botschaft, die ich heute Morgen bringe, ich weiß es nicht. Ich sagte ihm, ich sagte: „Mein Herr, das könnte ich nicht sagen. Das zu sagen ist eine gewaltig große Sache. Es sieht so aus."

24 Eines weiß ich, etwas ist geschehen, das ist sicher. All diese Dinge sind einfach wissenschaftlich geprüft und rundherum um die Welt bestätigt, es kann nicht einfach ein Mythos sein. Es ist Wahrheit. Was ist es? Lasst es mich bekennen, bevor ich heute Morgen zu euch spreche, ich weiß es nicht. Und ich würde

es nicht wagen weiterzugehen, bis ich von Ihm gehört habe, der zu mir in der Vergangenheit gesprochen hat und mir diese Dinge sagte.

25 Denkt daran, unser Herr Jesus Christus hat sich nie selber als der Sohn Gottes ausgewiesen. Er sagte: „Ihr sagt, dass Ich es bin; zu diesem Zweck wurde Ich geboren," und so weiter, aber Er wies sich niemals selber aus.

26 Und nun die Feuersäule, die die Kinder Israels leitete, war der Herr Jesus Christus in Geistesgestalt, (glaubt ihr das?), der Logos, der von Gott ausgegangen ist. [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

27 Und dann, als Er auf Erden war, sagte Er: „Ich komme von Gott und Ich gehe zu Gott." Das wissen wir alle.

28 Und nach Seinem Tod, Begräbnis und Seiner Auferstehung, war Saulus von Tarsus auf seinem Weg runter nach Damaskus, um die—die Christen zu verfolgen, weil sie Dinge gegensätzlich zu dem lehrten, was ihnen gelehrt wurde. Und er war ein großer Streiter; unter Gamaliel, einem der hervorragenden Lehrer ihrer Schule, ihres Klosters zu jener Zeit; und ein großer Mann und ein Amtsträger der Gemeinde. Und es war dort, dass ihn ein großes Licht, wiederum die Feuersäule, mitten am Tage niederwarf. Und eine Stimme sprach: „Saul, Saul, warum verfolgst du Mich?"

29 Nun wenn ihr bemerkt, als Paul, Saulus sich erhob, sagte er: „Herr, Wer bist Du?" Nun, da dieser Junge ein Jude war, hätte er gewiss nichts so genannt, es sei denn, es symbolisierte Gott, andernfalls hätte er es nicht „Herr" genannt. Es war also dieselbe Feuersäule.

30 Und Jesus sagte: „Ich gehe zu Gott. Ich komme von Gott und Ich gehe zurück zu Gott."

31 Da war Er, wiederum in Form einer Feuersäule; Er sagte: „Ich bin Jesus, Den du verfolgst; und es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen."

32 Und wir erkennen, als der Apostel Petrus, dem die Schlüssel zum Aufbau der Gemeinde gegeben wurden, als er sich im Gefängnis befand, und dieselbe Feuersäule durch die Gitter kam, die Türen des Gefängnisses öffnete und Petrus herausnahm, geheimnisvoll, ohne sogar den Wächter zu stören. Für mich ist Es Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

33 Und dann werdet ihr immer etwas an seiner Natur erkennen. Alles wird an seiner Natur erkannt, an der Frucht, die es trägt. Und ich bitte euch, auf die Art der Frucht achtzugeben, die Es trägt, dieses Licht, das Gott ist, denn Es wird immer zum Wort Gottes zurückgehen und das Wort Gottes bestätigen, das Wort Gottes predigen, und Gott bestätigt auf diese Weise das Wort sichtbar vor euch. Da muss etwas Dahinter sein.

34 Menschen haben mich Prophet genannt. Ich bezeichne mich nicht selbst als Prophet, denn ich würde es nicht wagen, das zu sagen, aber ich habe . . . Sagen wir mal, ich kann dies sagen, dass der Herr mich Dinge vorhersehen ließ, mir Dinge sagte, die geschehen sind, geschehen werden und geschehen und nicht einmal hat es je in zehntausenden von Malen gefehlt. Alles, was Er sagte, das geschehen würde, geschah. Das wissen wir alle. Wenn eine Person an diesem Morgen in der sichtbaren Zuhörerschaft oder sonst wo sagen kann, dass es einmal versagte, dann habt ihr die Freiheit aufzustehen und es zu sagen. Aber wenn alle wissen, dass es jedes Mal bei Tausenden von Fällen vollkommen richtig war, dann sagt: „Amen." [Versammlung sagt: „Amen!"—Verf.] Seht? So wäre es in der ganzen Welt das gleiche.

35 Etwas ist im Begriff zu geschehen. Gott sendet diese Dinge niemals ohne einen Zweck dahinter.

36 Ich dachte hier gerade etwas. Ich legte sie hier hin, eine meiner Notizen. Dass ich heute Morgen ein paar Manschettenknöpfe trage . . . Und viele von euch haben von diesem Filmstar Jane Russell gehört, und ihre Mutter ist Pfingstlerin; und Danny Henry ist ihr Cousin ersten Grades, das Kind der Schwester ihrer Mutter. Er war Baptist. Er stand da vor zwei Jahren in der Versammlung, einer Versammlung der Christlichen Geschäftsleute in Los Angeles, Kalifornien.

37 Und ich hatte gerade eine gewaltige, mächtige, eindringliche Erklärung beendet; so dass sogar der Bezirksvorsteher, einer der Generalaufseher der Assemblies of God von der Galerie, wo er saß, hinunter auf die Plattform kam und sagte: „Ich glaube nicht, dass Bruder Branham das so gemeint hat."

38 Ich antwortete: „Ich muss es so meinen, mein Herr. Es ist SO SPRICHT DER HERR." Und dann, es betraf die Gemeinde in diesem Zeitalter.

39 Und ungefähr zu der Zeit, dieser junge Mann, der ein Geschäftsmann ist . . . Sein Bruder ist drüben . . . er war da, um an jenem Morgen Aufnahmen für das Fernsehen zu machen, sein anderer Bruder ist—ist ein Aufseher der Bundesstraße von Kalifornien. Und Danny Henry kam *so* nach vorne auf die Plattform, nachdem die Versammlung zu Ende war, wo all die Männer saßen, kam herunter, um mich zu umarmen. Und er sagte diese Worte: „Bruder Branham, ich hoffe, dies klingt nicht gotteslästerlich, aber," sagte, „das könnte zum 23. Kapitel der Offenbarung gemacht werden." Es gibt ja nur zweiundzwanzig Kapitel in Offenbarung. Er sagte: „Ich hoffe, dies klingt nicht gotteslästerlich." Er hatte es gerade ausgesprochen . . . Nun, der Junge war Baptist, und wusste nichts vom Übernatürlichen. Mit seinen Armen um mich herum begann er in einer unbekannten Sprache zu reden.

40 Und als er mit dem Reden in einer unbekannten Sprache zu Ende war, erhob sich eine—eine schwergewichtige, dunkelhäutige Frau, die dort genau vor mir saß, und sagte: „Das bedarf keiner Auslegung." Sie sagte: „Ich bin aus Shreveport, Louisiana, oder vielmehr Baton Rouge, Louisiana." Sagte: „Das ist ganz klar Französisch."

41 Victor Le Doux, der Franzose war, saß auch da oben, sagte: „Gewiss, ich bin ein Franzose, und das war perfektes Französisch."

42 Ich sagte: „Einen Moment. Schreibe *du* auf, was er sagte, und *du* schreibe auf, was er sagte, bevor ihr irgend etwas sagt. Schreibt auf, was er sagte, und lasst uns eure Notizen sehen." Also schrieb der eine und auch der andere, sogar die Satzzeichen stimmten überein.

43 Und ungefähr dann, als sie das Aufgeschriebene heraufbrachten, kam von hinten ein fein aussehender, blonder junger Mann. Weil nicht genug Platz für ihn war, sich zu setzen, stand er da hinten. Er kam nach vorne, sagte: „Einen Augenblick, auch ich möchte eine Notiz abgeben." Er sagte: „Ich bin der Französischübersetzer der UNO, der Vereinten Nationen." Er sagte: „Ich möchte meine Notiz hier lassen."

44 Und hier stimmten alle drei Notizen in Französisch genau überein. Und es lautet wie folgt. Dies sind die Originalnotizen, die Notizen vom Original. Dies ist Dannys Notiz, er hatte sie in seine Tasche gesteckt. Natürlich ging es zu den Christlichen Geschäftsleuten und so weiter.

> *Weil du den schmalen Pfad gewählt hast, den schwereren Weg; du bist nach deiner eigenen Wahl gewandelt.*
>
> *Du hast die richtige und genaue Entscheidung getroffen, und es ist Mein Weg.*
>
> *Wegen dieser bedeutungsvollen Entscheidung wird dich ein großer Anteil des Himmels erwarten.*
>
> *Welch eine herrliche Entscheidung hast du getroffen!*
>
> *Dieses selbst ist das, was den gewaltigen Sieg in der Göttlichen Liebe schenken und zustandebringen wird.*

45 Dann hat der Mann hier unterschrieben. „Die vorstehende Erklärung wurde übersetzt von . . . die Weissagung von Danny Henry über Bruder Branham, bestätigt von drei Zeugen in der Cafeteria in Los Angeles, Kalifornien."

46 Nun, derselbe junge Mann, der diese Weissagung gab ohne zu wissen, was er sagte, war vor ungefähr einem Monat in Jerusalem. Er hatte das Vorrecht hinzugehen und—und sich in die Grabstätte zu legen, wo Jesus gestorben und begraben war. Und während er dort lag, sagte er, musste er sehr stark an mich denken, und fing an zu weinen. Sagte: „Wie schwer ist es doch

für Bruder Branham gewesen, gegen die Welt anzustehen und so, und all die Gemeinden!"

47 Wie es—es einmal von einem gesagt wurde, der zum Team Billy Grahams gehörte, sagte: „Wir können es bei Billy Graham sehen, denn alle Gemeinden vereinigen sich für ihn. Wir sehen Oral Roberts, die Pfingstler. Doch wie können wir je etwas haben, wenn Es gegensätzlich zu dem ist, was den Menschen gelehrt wurde?" Es ist Gott.

48 Und nun, Danny, was er als Hobby hat, er fertigt kleine Steine an. Er ging an die Stelle, wo das Kreuz aufgerichtet worden war, wovon sie sagten, das Kreuz habe dort auf dem Felsen gestanden. Niemand war da, deshalb brach er ein kleines Stück vom Felsen ab und steckte es als Souvenir in seine Tasche, kam nach Hause und machte mir ein Paar Manschettenknöpfe daraus. Und sonderbarer Weise, als er sie anfertigte, sahen sie wie blutbesprengt aus. Und genau durch beide verläuft ein gerader, schmaler Pfad, ununterbrochen genau durch beide hindurch. Nun, das mag einfach sein . . . Seht, jemand anderes mag es nicht bemerken, aber für mich geht es einher mit dem, was ich glaube. Ich glaube, dass alles eine Bedeutung hat.

49 Und nun zu dieser Zeit, was immer der Herr hat . . . Wenn das nicht die Sache ist, die Er durch Maleachi 3.23-24 und auch Lukas 17 prophezeit hat und durch viele andere Schriftstellen hinsichtlich dessen, was in diesen letzten Tagen geschehen soll, darf ich abschließend noch sagen, es hat das Fundament gelegt für den Mann, wenn er kommen wird. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass der Allmächtige Gott, wenn es so sein soll, mir in meiner ungeschulten Verfassung gestattet hat, ein wenig zu tun, um meine Dankbarkeit gegenüber Seiner Liebe zu mir, meine Liebe zu Ihm und unsere Liebe zu den Menschen auszudrücken.

50 Daher, in Aufrichtigkeit nahe ich mich jetzt dem Thema *Heirat Und Scheidung*. Möge Gott mit uns allen Barmherzigkeit haben.

51 Und hört jetzt genau zu. Und Schwestern, steht nicht auf und geht raus; bleibt einfach eine Weile stille sitzen. Brüder, tut das gleiche. Schaltet da draußen eure Geräte nicht aus, die durch diese Übertragung kommen. Tut das nicht. Sitzt einfach nur für einige Minuten still, bis es vorbei ist. Hört genau zu. Wenn ihr nicht übereinstimmt, notiert euch die Schriftstellen, die ich gebrauche, und studiert sie dann im Gebet, ehe ihr eure Entscheidung trefft.

Gott helfe uns, während wir versuchen, uns diesem Thema zu nahen.

52 Nun, es mag ein wenig lange dauern. Ich möchte nicht, dass ihr in Eile seid. Und lasst uns einfach Zeit nehmen, wir alle, und das Wort Gottes so aufrichtig und gründlich wie wir nur können, studieren.

53 Lasst uns mit Matthäus, dem 19. Kapitel beginnen. Und anfangs denke ich, möchte ich mit dem 8. Vers des 19. Kapitels beginnen. Vielleicht fange ich schon mit dem 1. an und lese bis zum 8. Vers des 19. Kapitels.

54 Denkt nun daran, diese Dinge, die ich sage, müssen vom Wort Gottes kommen. Es kann nicht meine eigene Meinung sein, denn meine Meinung ist genauso wie die eines anderen. Doch es muss in Kontinuität mit dem Wort Gottes sein. Denkt daran, Gott hält alles in Kontinuität. Er verändert sich nie. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Er ist derselbe.

55 Jetzt werde ich aus dem 19. Kapitel lesen.

> *Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan.*
>
> *Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie . . .*
>
> *Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn . . .*

56 Ich mache da eine Pause, damit ihr die Bedeutsamkeit erfasst, wer es war, der Ihn versuchte.

> *. . .sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?*
>
> Und *Er aber antwortete aber und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf*
>
> *und sprach: „Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seine Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein",*
>
> *So dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.*
>
> *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?*
>
> Und *Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärtigkeit euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.*

Nun, Gott hilf uns.

57 Diese Schriftstelle, diese Frage konfrontierte Jesus gleich am Anfang Seines Dienstes. Und es konfrontierte Mose gleich am Anfang seines Dienstes. Es ist eine wesentliche Frage in den Herzen der Gläubigen. Die Sünder kümmern sich nicht darum. Doch es betrifft die Gläubigen, denn der Gläubige versucht alles zu tun, was er weiß, um richtig vor Gott zu leben. Wenn deshalb eine religiöse Frage aufkommt, dann kommt der Fall über *Heirat Und Scheidung* auf. (Warum?) Weil es die Ursache

der ursprünglichen Sünde ist. Dort hat die Sünde begonnen. Und das ist der Grund, weshalb es jedes Mal wieder aufkommt, denn es ist der Anfang der Sünde.

58 Nun, ich werde keine Zeit haben, all diese Dinge zu erklären, doch ich werde gern eure Briefe oder was immer es ist, beantworten. Oder, wir haben Bücher darüber geschrieben, und viele Fragen, und sogar Zeitungsausschnitte und dergleichen hier, um dies zu beweisen, wir wissen, dass es Eva war (Der Apfel, den sie angeblich essen sollte, was nicht einmal schriftgemäß ist, jetzt behaupten sie, es war eine Aprikose; es war nichts von beiden.), sie beging Ehebruch, wodurch das erste Kind kam, was Kain war, Satans eigener Sohn, denn in ihm lag das Böse. Es kam nicht durch Abel. Satans Sohn war Kain.

59 Ich kenne eure Frage jetzt: „Eva sagte: 'Einen Mann habe ich ins Dasein gerufen mit Hilfe des Herrn.'" Das stimmt genau.

60 Ihr könntet die niedrigste Frau der Stadt nehmen, den schlimmsten Mann; falls sie ein Baby hätten, müsste es vom Herrn kommen, denn Gott hat Gesetze aufgestellt. Und diese Gesetze, wie der Aufgang der Sonne; wenn ihr eine Klette in ein gutes Feld pflanzt, wird sie wachsen. Und es muss wachsen, denn es ist Gottes Gesetz. Wenn Same gesät ist, muss er wachsen. Und nichts kann Leben wachsen lassen außer Gott, denn es ist Gottes Gesetzen unterworfen. Deshalb, als der böse Same in den Schoß von—von Eva gelegt wurde, musste er hervorbringen, denn es ist Gottes Fortpflanzungsgesetz. Und es konnte nicht anderes als das hervorbringen, und es musste von Gott kommen.

61 Das ist der Grund, warum die Menschen sagen: „Kleine Babys," manchmal, „die nicht von christlichen Eltern geboren sind, sind verloren."

62 Das Blut Jesu Christi sühnt für das Kind, ich gebe nichts darum, wie oder wie böse es geboren wurde. Er ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Das kleine Kind kann nicht Buße tun, denn es hat nichts, wofür es Buße tun könnte, und das war die Sünde der Welt, welche durch das Blut Christi hinweggenommen wurde. Babys gehen zum Himmel.

63 Es ist die ursprüngliche Sünde, und deshalb wird es—es in Frage gestellt. Wenn irgendein großes Phänomen von Gott kommt, das erste ist: „Was ist mit Heirat und Scheidung?" Jetzt wie schon immer ist es immer noch eine Frage unter den Menschen. Wie es zu Zeiten Jesu war, wie es zu Zeiten Mose war, ist es immer gewesen und ist bis auf den heutigen Tag eine Frage unter den Menschen, denn die Menschen wollen wissen, was die Wahrheit ist.

64 Aber wo eine Frage ist, da muss auch eine Antwort sein. Und nun, eine Antwort, wie ich schon anfänglich in dieser Woche sagte, muss eine korrekte Antwort sein. Und wenn wir

für irgendetwas eine Antwort bekommen, und es—es ist nicht richtig, dann wissen wir, dass es verkehrt war. Aber ihr würdet immer noch weiterfragen, bis die wirkliche Frage beantwortet ist, wenn ihr die Wahrheit wissen wollt. Und weil dies eine Bibel Frage ist, sollte es eine Bibel Antwort sein.

65 Es ist als wenn ich gesagt hätte, wenn ich heute Morgen gen Osten gehen wollte; nach bestem Wissen, um etwas Bestimmtes im Feld zu finden, und es war direkt östlich, und ich ginge ostwärts. Jemand mag sagen: „Bruder Branham, *dies* ist Osten." Es ist möglicherweise Osten, aber es ist Nordosten. Dann würde ich an dem Objekt, nach dem ich Ausschau halte, vorbeigehen; ich käme zurück und wüsste, dass es verkehrt war. Und wenn dann jemand sagte: „Bruder Branham, gehe *diesen* Weg zu deiner Rechten." Nun, das ist möglicherweise ebenfalls Osten, aber es ist Südosten. Ich würde das Objekt verpassen, nach dem ich Ausschau halte, denn ich ginge außerhalb der Grenzen des vollkommenen und direkten Weges.

66 Nun, wenn das so ist, haben wir zwei Lehransichten über *Heirat Und Scheidung*. Und eine von ihnen sagt, dass: „Ein Mann kann nur einmal verheiratet sein, es sei denn, seine Frau ist tot." Und das ist eine der Fragen, wenn ihr aber dem folgt, geht ihr zu weit. Und dann sagt der nächste: „Oh, wenn die Ehefrau oder der Ehemann, einer von beiden, Ehebruch begangen hat, kann jeder von beiden entlassen werden und wieder heiraten." Damit geht ihr zu weit.

67 So seht ihr, es ist weder Südost noch Nordost; wir wollen genau Osten. Euch würden die Schriftstellen ausgehen, wenn ihr *diesen* Weg geht, euch würden die Schriftstellen ausgehen, wenn ihr *jenen* Weg geht. Wir wollen wissen, wo Schriftstelle mit Schriftstelle übereinstimmt, und wissen, was die Wahrheit darüber ist. Jede nimmt einen anderen Weg und vermag nicht die richtige Antwort zu bringen, doch es muss eine Antwort da sein.

68 Es ist genau wie heute, es gibt zwei große Lehren in der Gemeinde; eine ist Kalvinismus, die andere ist Armin-. . . Arminianismus. Einer von ihnen ist ein Gesetzestreuer, der andere ist Gnade. Und wir haben festgestellt, dass die Menschen, die an Gnade glauben, die Kalvinisten, sie sagen: „Gepriesen sei Gott, es schadet mir nicht zu rauchen. Es schadet mir nicht zu trinken. Ich kann diese Dinge tun, ich habe Ewige Sicherheit." Dann finden wir die andere Seite, die Gesetzestreuen, sagten: „Oh, ich möchte ihm Bescheid geben, ich möchte ihm gern meine Meinung sagen, aber ich bin ein Christ, ich muss ruhig sein." Seht, ihr befindet euch auf zwei verschiedenen Wegen und keiner davon ist richtig. Nun, es ist hart, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit.

69 Wir befinden uns auf zwei verschiedenen Wegen; der eine geht dahin, der andere dorthin. Lasst uns jetzt sehen, was Wahrheit ist.

70 Nun hört und seht, ob euch dieses sinnvoll erscheint. Wenn ich mich zum Beispiel vorbereite, nach Übersee zu gehen, und ich werde meine eigene Familie nehmen, ich riefe meine Frau zu mir und werde sagen: „Wir gehen-. . . Ich gehe nach Übersee, Liebes." Hier ist jetzt die gesetzestreue Seite: „Nun, meine Frau, ich werde dir jetzt das Gesetz darlegen! Wenn du mit irgendeinem Mann flirtest während ich weg bin, wirst du eine geschiedene Frau sein, wenn ich zurückkomme. Und ich möchte nicht, dass du jemandem schöne Augen machst oder flirtest! Verstehst du das? Ich bin dein Mann! Wenn du das tust, werde ich dich entlassen, wenn ich zurückkomme."

71 Dann würde sie hinüberlangen und mich bei der Krawatte fassen und sagen: „Mein guter Mann, ich möchte dir etwas sagen, verstehst du, wenn du irgendeiner Frau schöne Augen machst oder irgendeine Frau ausführst oder mit irgendeiner Frau flirtest, wirst du ein geschiedener Mann sein, wenn du zurückkommst." Nun, wäre das nicht ein glückliches Heim? Das ist legalistisch. In Ordnung.

72 Nun die andere Seite ist, dass wenn ich nach Übersee gehe, und einen Fehler mache. . . Gehe rüber und sage: „Nun, schau mal, ich werde *diese* Frau ausführen. Oh, mit meiner Frau ist das in Ordnung, ihr ist das gleichgültig." Meine Frau sagte: „Ich werde mit *diesem* Mann ausgehen. Es ist in Ordnung mit Bill, ihm ist es egal." Wenn es mir egal wäre, dann ist da etwas mit mir verkehrt; ich liebe diese Frau nicht richtig. Und wenn es ihr gleich ist, dann ist etwas mit ihr verkehrt. Sie ist meine Frau; ich will nicht, dass ein anderer Mann mit ihr herummacht. Sie ist *meine* Frau.

73 Nun, der korrekte Weg davon ist, dass beide eine Wahrheit haben, aber nicht die ganze Wahrheit.

74 Wenn ich nun nach Übersee gehe und es in rechter Weise tue, versammelt sich meine kleine Familie und wir beten miteinander. Und ich befehle sie Gott an und sie befehlen mich Gott an. Und wenn wir das tun, gehen wir nach Übersee. . . gehe ich nach Übersee. Nun, ich weiß, sie liebt mich; ich habe Vertrauen in sie. Si. . . und ich liebe sie; sie hat Vertrauen in mich. Solange ich sie so liebe, ist sie ohne Sorge, dass ich mit einer anderen Frau ausgehe. Solange sie mich in rechter Weise liebt, ja doch, brauche ich nicht daran zu denken, dass sie mit einem anderen Mann ausgeht, denn sie ist meine Frau und ich glaube ihr.

75 Ich glaube, wenn ich tatsächlich etwas Verkehrtes täte, einen Fehler begehen und mit einer Frau ausgehen würde, heimkehren und es ihr bekennen und sagen würde: „Meda, ich wollte es nicht

tun. Ich bin in eine Falle gelaufen; diese Frau ist einfach auf mich zugekommen und—und fasste mich beim Arm und begann *soundso*," ich glaube, dass sie Verständnis hätte. Ich glaube, sie würde mir dafür vergeben. Doch ich würde es überhaupt nicht tun, weil ich sie liebe. Obwohl sie mir vergeben würde, würde ich es nicht tun. Ich würde sie niemals verletzen. Obwohl ich wüsste, sie würde mir dafür vergeben, möchte ich sie nicht verletzen!

76 Und so ist es mit Gott. Wenn ich . . . wenn *Phileo*-Liebe, was menschliche Liebe ist, Gemeinschafts-Liebe, bewirken kann, dass ein Mann so für seine Frau empfindet; was ist mit *Agape*-Liebe, das griechische Wort bedeutet „die Liebe Gottes," wie sollte ich dann Jesus Christus gegenüber handeln? Ich, solange ich danach verlange es zu tun, ist es in meinem Herzen, es zu tun! Ob . . . Ich sage, solange es in meinem Herzen ist, es zu tun, gehe ich und tue es. Gesetzestreue lässt es mich nicht tun, denn ich wüsste, ich würde dafür bestraft. Aber die wirkliche Wahrheit davon ist, wenn die Liebe Gottes in euer Herz kommt, dann *wollt* ihr Es tun. Das ist die Wahrheit darüber. Da sind die beiden Lehranschauungen. Nicht Gesetzestreue oder so, oder Kalvinismus, es ist beides.

77 Nun, wir stellen heute auch fest, dass es viele verschiedene Denominationen gibt. Es gibt die katholische Kirche, die protestantische Kirche. Jede von ihnen behauptet, sie sind der Weg, seht: „Wir haben den Weg, wir sind die Wahrheit." Da sind die Methodisten, sie sagen: „Wir haben die Wahrheit." Die Baptisten sagen: „Wir haben die Wahrheit."

78 Nun ja, für mich ist es nicht so, solange sie in dieser Weise empfinden, denn Jesus sagte: „Ich bin die Wahrheit." Seht?

79 Deshalb, worüber meine Predigt gestern Abend war, dass Er der Ort ist, in den Gott Seinen Namen legte, der einzige Ort der Anbetung. Ihr seid kein Christ, weil ihr ein Protestant seid. Ihr seid kein Christ, weil ihr ein Katholike seid. Ihr seid kein Christ, weil ihr ein Methodist, Baptist oder Pfingstler seid. Ihr seid ein Christ, weil ihr durch den Heiligen Geist in Jesus Christus hineingetauft seid, nicht durch Wasser. „Es ist ein Glaube; ein Herr; eine Taufe;" das ist die Taufe des Heiligen Geistes. Wassertaufe führt euch in eine Gemeinschaft. Die Taufe des Heiligen Geistes führt euch in Christus hinein. Das ist die Wahrheit.

80 Wir haben auch zwei Gedanken über *Heirat Und Scheidung.* Nun, unser Herr hat uns in diesen letzten Tagen das Sieben Siegel-Geheimnis Seines Wortes geöffnet. Nun, für viele von euch mag das wie griechisch klingen, doch meine Gemeinde versteht es. Wodurch? Und ihr habt von den Visionen und von dem, was geschehen ist, gehört. Und die Frage ist eine biblische Frage, und wir sind hier dazu eingeladen zu glauben, dass es eine wahre Antwort zu dem ganzen verborgenen Geheimnis

geben muss, das seit Grundlegung der Welt verborgen war. Und die Bibel prophezeit und sagt, dass in diesen Tagen diese Geheimnisse bekannt gemacht werden würden. Offenbarung 10: „Und beim Posaunen des siebten Engels, des laodizeischen Botschafters, würden die Geheimnisse Gottes bekannt gemacht werden." Und dies ist das letzte Zeitalter, was Laodizea ist.

81 Schaut euch all diese Erweckungen seit mehr als fünfzehn Jahren an, und nicht eine Organisation ist daraus entstanden. Luther hatte eine Erweckung, dann kam eine Denomination; Wesley, dann kam eine Denomination; Alexander Campbell, dann kam eine Denomination; all diese anderen großen . . . John Smith und so weiter, Denominationen, Moody, die ganze Zeit. Doch hier ist eine . . . Gewöhnlich dauert eine Erweckung nur ungefähr drei Jahre. Aber diese dauert schon über fünfzehn Jahre, und nicht eine Denomination ist daraus hervorgegangen, denn dies ist die Samenzeit. Die Hülse ist nicht mehr da; nachdem die Hülse weg ist, ist es Same.

82 Gott ist bereit, als wenn Er das jetzt nicht täte, Er wird eine Gemeinde zur Vollkommenheit durch Sein Wort rufen, Jesus Christus. Beachtet, irgendwo muss es eine Antwort geben, und da das Sieben Siegel Geheimnis Gottes, sieben Siegel . . .

83 Wie viele das verstehen, erhebt eure Hände. Lasst mich sehen. Ich denke, die meisten von ihnen sind von unserer Versammlung aus der Umgebung. Wenn nicht, die Bücher über dieses Thema werden bald herauskommen. Wir haben Bücher, bereits einige Bücher Darüber.

84 Jesus, in unserem Text lädt uns ein, für die wahre schriftgemäße Antwort zum Anfang zurückzugehen.

85 Nun, als Er damit konfrontiert wurde, waren zwei Dinge im Blickfeld. Die Priester sagten zu Ihm: „Kann ein Mann seine Frau aus irgendeinem Grund entlassen und eine andere heiraten?"

Und Jesus sagte: „Von Anfang an aber ist es nicht so gewesen."

Dann sagten sie: „Mose gebot einen Scheidebrief zu geben und sie wegen allem, was sie wollten, zu entlassen."

86 Er sagte: „Mose tat dies, wegen," ich lasse das einen Moment räsonieren, „wegen eurer Herzenshärtigkeit; aber vom oder am Anfang war es nicht so." Die Frage!

87 Die Frage heutzutage, wie zum Beispiel Weltfrieden: „Wird er durch Politik kommen, durch Vereinigung von Nationen, vereinigen?" Ich sage euch, nein. Es schlug immer fehl und wird es wiederum. Doch da bleibt eine wahre Antwort auf die Frage: „Wird es Frieden auf Erden geben?" Ja, wenn Sünde von der Erde hinweggetan sein wird, wird es Frieden geben. Aber bis zu der Zeit wird kein Friede sein; „Nation wird sich gegen Nation

erheben und Königreich wider Königreich." Gott gab ein Mittel gegen Sünde. Hört jetzt gut zu. Gott gab die Lösung, um Sünde von der Erde zu nehmen, doch die Menschen dieser Erde wollen die Abhilfe Gottes nicht annehmen.

88 Gott gab uns eine Lösung und einen Weg, unsere Frauen zu heiraten und mit ihnen zu leben, doch die Menschen nehmen Gottes Lösung nicht an, sie akzeptieren Sein Wort darüber nicht. Jesus sagte es. Und dies erinnert uns an—an Seine Worte, wissend, dass Er sagte: „Himmel und Erde werden vergehen, Meine aber nicht."

89 Die Frage, die wahre Antwort, zu der Jesus möchte, dass wir zurückgehen, ist zum Anfang zurückzugehen. Das wäre dann zum ersten Buch Mose [Genesis in Englisch—Übersetzer], denn das Wort *Genesis* ist das Samen-Kapitel für jede Frage in der Bibel. Und ihr müsst immer zum Samen zurückgehen, um zu sehen, welche Art Samen im Feld ist um herauszufinden, was eure Ernte sein wird. Nun, welche Art Samen wurde gesät? Weil Genesis das Samen-Kapitel ist, würden wir zu Genesis zurückgehen. Jesus führt uns zu dieser Schriftstelle: „Am Anfang." Nun erinnert euch, das war, als Zeit begann. Davor war Ewigkeit. Nun unsere Frage da war, beachtet, wenn wir zum Anfang zurückgehen.

90 Nun, verpasst dies nicht! Und aus diesem Grunde möchte ich langsam sprechen, um der Menschen willen, die durch die Übertragung mithören, und damit die Tonbandaufnahmen klar sind.

91 Wenn Jesus sagte: „Geht zum Anfang zurück," gab es nur ein Paar von allem auf Erden. Da war ein Adam, eine Eva, sie wurden von Gott allein zusammengeführt. Ein weibliches Pferd, ein männliches; ein weiblicher Papagei, ein männlicher. „Am Anfang," von dem Er uns sagte, wohin wir zurückgehen sollen, war nur ein Paar von allem. Ist das war? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Dann stellen wir fest, dass „am Anfang," alles in vollkommener Ordnung und Harmonie mit Gott verlief, nichts war in Unordnung.

92 Im Himmel ist immer noch alles in Ordnung; alle Sterne, die Galaxien, das Sonnensystem, alles ist vollkommen in Ordnung. Wenn sich eines veränderte, würde es das ganze Programm unterbrechen.

93 Hört jetzt zu. Seht ihr? Eine Unterbrechung macht das ganze Programm zunichte! Als nun die menschlichen Wesen mit Gott im Einklang waren, mit einem Mann und einer Frau, sündigte diese Frau und es warf das gesamte irdische Programm aus der Harmonie mit Gott. Deshalb, ein Wort zu diesem Buch hinzugefügt oder ein Wort hinweggetan, wirft einen Christen aus der Harmonie mit Gott, wirft eine Gemeinde aus dem Einklang mit Gott, wirft eine Familie aus dem Einklang mit Gott. Jeder

Gläubige kann aus der Harmonie mit Gott ausgestoßen werden, wenn er nicht jedes Wort Gottes akzeptiert.

94 Dann war es die Frau, welche die Trennung des lieblichen Heimes verursachte. Es war nicht ein Cherubim, welcher der Erde schadete. Es war nicht Adam, der das Heim ruinierte. Es war nichts anderes, was das Heim ruinierte und das Ganze aus dem Einklang brachte, als eine Frau, Eva. Und es ist hier, dass „der Anfang," von dem Jesus sprach, zerbrach. Jesus sagte: „Am Anfang machte Gott ein männliches, ein weibliches von jeder Art." Und nun, als diese Frau . . . nicht das weibliche Pferd, nicht der weibliche Hund; sondern die Frau, sie brach den gesamten Lauf des Vorhabens Gottes auf Erden und trieb alles in den Tod. Die Frau, nicht der Mann, sie brach den Bund. Sie brach den Bund, weil (warum?) sie die Grenze des Wortes Gottes übertrat. Als sie dann den Bund mit ihrem Mann brach, brach sie ihren Bund mit Gott; weil sie dann ihren Bund mit Gott brach, brach sie ihn mit ihrem Mann.

95 Und wenn ihr euer Versprechen und euren Bund mit Gottes Wort brecht, entstehen dadurch so viele unrechtmäßige Gemeindemitglieder, weil eine Gruppe von Männern zusammenkam und sagte: „Nun gut, es bedeutet *das* nicht," und es wirft die ganze Organisation aus dem Einklang mit dem Wort. „Wir glauben Das nicht. Dr. Jones sagte, dass Es nicht so war." Aber solange Gott es sagte, ist Es so, Er sagte: „Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner!" Da bricht es die Harmonie.

96 Nun sehen wir, dadurch dass die Kontinuität unterbrochen ist, war dann die Verbindung zum Leben zerstört, auch die Zeit brach an, der Bund war gebrochen, alles war zerbrochen! Was hat es verursacht? Eine Frau. Dadurch wurde der Bund gebrochen. Nun, wenn ihr es lesen wollt, könnt ihr es im 1. Mose 3 lesen.

97 Nun, es war dann, dass der Mann zum Herrscher über die Frau durch das Wort Gottes gemacht wurde. Sie war nicht mehr mit ihm gleichgestellt. Ihr wisst, sie war der Natur nach ebenbürtig; aber als sie Gottes Wort brach, machte Gott den Mann zum Herrscher über sie. 1. Mose 3.16, wenn ihr es niederschreiben wollt. Sie war nicht mehr mit dem Mann gleichgestellt. Sie war eine Übertreterin des Wortes Gottes.

98 Seht ihr es nicht, „sie," sie, die Gemeinde hier? Die Übertreterin des Wortes Gottes, das hat sie völlig aus der Kontinuität geworfen. Und das hat die Gemeinde getan, und brachte geistlichen Tod auf alles. Jetzt werdet ihr verstehen, warum ich auf diesen Dingen so herumklopfe. Es ist die Wahrheit! Dies sind Bibeltatsachen.

99 Beachtet, warum hat sie so etwas getan? Wie konnte diese liebliche, hübsche, vollkommene Frau . . . ?

100 Ich habe einmal ein Gemälde von einem Maler gesehen, ich glaube, es war in Griechenland, der ein Bild von Eva malte. Sie war das schreckliste Ding, das ihr jemals gesehen habt. Das zeigt, worauf die menschliche Gesinnung schaut. Aber sie war es nicht; sie war hübsch, denn sie war die vollkommenste aller Frauen.

101 Beachtet, warum tat sie eine solche Sache, war sie doch in diesem hohen Stand? Sie war genauso wie der Mann, sie war ihm gleichgestellt. Aber wir alle wissen jetzt, dass sie ihre Gleichstellung mit dem Mann verlor, als sie sündigte und Gott sagte: „Der Mann wird von jetzt an dein Herrscher sein." Nun, das ist die Schrift. Wenn ihr wollt, können wir es lesen.

102 Ich gebe euch die Schriftstellen, um Zeit für diesen ausgedehnten Telefonanschluss im ganzen Land zu sparen, damit ihr es selbst nachlesen könnt.

103 Beachtet den Grund, aus dem sie es tat. Wie ist Satan je an sie herangekommen?

104 Wisst ihr, dass Satan einmal mit Gott gleichgestellt war? Sicher, er war alles ausser Schöpfer, befand sich zur Rechten Gottes im Himmel, der große führende Cherubim.

105 Seht den Grund, warum sie dies tat, sie war nicht in der Originalschöpfung. Sie ist nicht in Gottes ursprünglicher Schöpfung; sie ist ein Nebenprodukt. Deshalb „am Anfang" wie Jesus sich darauf bezog, war sie keine Originalschöpfung Gottes. Sie ist ein Nebenprodukt eines Mannes, als Jesus sich auf „den Anfang" bezog.

106 Erinnert euch, in der Originalschöpfung war Adam beides, männlich und weiblich in einem, doch dann wurde er durch eine Rippe getrennt.

107 Beachtet, sondern ein Nebenprodukt, und gebt acht, die einzige von der gesamten Schöpfung Gottes, von allen Tieren und allem anderen war sie die einzige, die so gestaltet war. Alles andere Weibliche war in der Originalschöpfung. Alles andere Weibliche war in der ursprünglichen Schöpfung, doch Eva war nicht in der ursprünglichen Schöpfung. Seht, das musste so sein. Wir werden nach einer Weile noch dazu kommen. Beachtet, in dieser Schöpfung, in der sie war, nicht in der ursprünglichen, sondern ein Nebenprodukt. Und in dieser Schöpfung, da ist . . .

108 Nun, ich möchte eure Gefühle nicht verletzen, sondern ich möchte euch die Wahrheit sagen. Bleibt einfach still sitzen; wie ihr es bereits so gut macht.

109 Nichts ist so verführerisch gestaltet wie eine Frau, die verführerisch ist. Nichts anderes kann so sein; nichts ist so gemacht.

110 Auch kann nichts so leicht verführt werden wie eine Frau. Nun, der Fall beweist, dass diese Behauptung wahr ist, der Fall im Anfang.

111 Sie war nicht in der ursprünglichen Anfangsschöpfung. Sie war in Adam, aber nicht als weibliches Geschlecht von Anfang an. Sie war das gemachte Nebenprodukt.

112 Nun, nichts ist so gestaltet, was so leicht verführt und verführt werden kann wie eine Frau. Nichts ist so gestaltet oder kann so niedrig sinken wie eine Frau. Denkt jetzt. Nichts ist so gestaltet in der ganzen Schöpfung, dass so tief sinken kann wie eine Frau. Sie kann das Herz eines Mannes leichter in Stücke reißen als irgendetwas auf Erden, seine Frau. Lasst diese nette, kleine Frau anfangen, mit einem anderen Mann herumzulaufen; seht den Burschen da mit seinen Kindern sitzen, die Tränen runterlaufen. Sie ist so gestaltet. Sie ist gemacht, dies zu tun. Es gibt kein Schwein, keinen Hund oder kein anderes Tier gestaltet so wie sie oder was so tief wie sie sinken kann. Nun, das ist wahr.

Mit aller Achtung für meine Schwestern, ich möchte, dass ihr aufpasst.

113 Ein Tier kann nicht unmoralisch sein. Ihr nennt den Hund eine „Schlampe," den weiblichen Hund, ihr nennt das männliche . . . Schwein eine „Sau," aber ihre Moral übertrifft millionenfach die vieler Hollywoodstars. Sie ist gestaltet, so niedrig zu sinken. Sie kann nicht . . . Denkt jetzt daran. Nichts ist in der Welt in Gottes Schöpfung so gemacht, dass es unmoralisch sein und so tief sinken kann.

114 Ihr sagt: „‚Mann', warte mal einen Moment!" Wir werden noch dazu kommen. Die Frau muss „ja" sagen.

115 Beachtet, nichts außer einer Frau ist geschaffen, so tief zu sinken oder so schmutzig zu sein. Ein Hund kann es nicht tun, ein Schwein kann es nicht tun, ein Vogel kann es nicht tun. Kein Tier ist unmoralisch noch kann es so sein, denn es nicht so gemacht. Ein weibliches Schwein kann nicht unmoralisch sein, ein weiblicher Hund kann nicht unmoralisch sein, ein weiblicher Vogel kann nicht unmoralisch sein. Eine Frau ist die einzige, die es sein kann.

116 Seht ihr jetzt, wohin Satan ging? Seht? Doch immer noch hat sie, sie ist diejenige, welche die Willenskraft hat „ja" oder „nein" zu sagen. Seht, es kommt darauf an, auf welcher Ebene sie sich bewegen will. Seht ihr? Hier können wir jetzt ganz klar den Samen der Schlange sehen, wo er hereingekommen ist. Es gibt nur einen Platz, wohin er gehen konnte. Wenn das nicht überzeugt, dann ist jemand blind. Seht? Seht, es musste dazu kommen.

117 Beachtet, der Grund, warum Tiere es nicht tun konnten, ein weibliches Tier, sie waren in der Originalschöpfung. Die Frau jedoch war nicht in dieser Originalschöpfung. Jetzt werden wir zurückgehen, um dies freizulegen und euch dann geradewegs zur heutigen Zeit gemäß dem Testament zu bringen.

118 Sie ganz allein ist für Schmutz und unreines Leben gemacht. Ein Hund kann es nicht, noch irgendein anderes weibliches Geschöpf. Nur die Frau kann es. Ein Hund oder die anderen Tiere, einmal im Jahr, und das um ihrer Jungen willen; nicht um sexuelles Vergnügen zu haben, sondern wegen ihrer Jungen. Die alte Sau, die alte Hündin, einen Moment, einmal im Jahr, um Junge zu haben. Aber eine Frau ist geschaffen für jederzeit, wenn sie es will. Ich habe jetzt hier einiges durchgestrichen; den Rest könnt ihr euch denken. Ein Tier kann es nicht; eine Frau kann. Ich hoffe, der Heilige Geist offenbart euch das Übrige, was ich hier durchgestrichen habe.

119 Sie ist die einzige Gattung, weibliche Gattung, die hübscher gemacht ist als das Männliche. Bei keiner anderen Gattung ist es so. Alle anderen männlichen Geschöpfe Gottes sind herrlicher wie bei den Tieren, den Vögeln und so weiter, immer ist das Männliche hübsch.

120 Seht euch den großen Hirschen an, gewaltiges, feines Geweih, großartige Gattung; und die kleine demütige Hirschkuh. Seht den großen Hahn mit all seinen hübschen Federn; und die kleine braune Henne. Seht auf die Vögel, den Hahn und die Henne. Warum? Warum war es so mit allen Geschöpfen Gottes? In der gesamten Schöpfung ist das Männliche das Schönste. Unter den Schafen, unter den—den Schweinen, unter den Pferden, unter allen anderen, immer ist es das große Männliche, das hübsch ist, und unter den Vögeln.

121 Doch bei der menschlichen Rasse ist es die Frau, die hübsch ist, nicht der Mann; wenn er es ist, dann ist etwas mit ihm verkehrt, dann ist der Same irgendwo gekreuzt. Ursprünglich ist es so. Warum? Warum war es so gemacht? Um dadurch zu verführen. Ihr Gestalter, Satan, arbeitet auch immer noch in diesen letzten Tagen an ihr.

122 Lasst mich hier nur für einen Moment innehalten. „Hübsch!" Wusstet ihr schon, dass die erste internationale Zerstörung der Welt, vielmehr weltweit, geschah wegen hübscher Frauen? „Als die Söhne Gottes die Töchter der Menschen sahen, wie schön sie waren, nahmen sie sich von ihnen allen zu Frauen." Stimmt das?

123 Habt ihr die Steigerung der Schönheit von Frauen heutzutage bemerkt? Ich habe das Bild von Pearl O'Brien gesehen, die einmal die hübscheste Frau der Nation gewesen sein soll. Es gibt kein junges Mädchen hier in dieser Schule, die sie nicht in den Schatten stellen würde, wenn es um Schönheit geht.

124 Die Zunahme der Schönheit der Frauen zeigt die Zeit der Verführung. Wann hat eine Kirche je schöner ausgesehen als heute? Alles stellt gewaltig große, feine Gebäude dar, und Millionen von *diesem* und Millionen von *jenem*. Seht ihr nicht, „sie", die Verführung!

125 Nun, nichts kann so tief sinken wie sie, und sie ist so geformt, dass sie verführen kann. Und Satan wirkt wirklich heute in diesen letzten Tagen an ihr, denn er ist ihr Gestalter. Ich kann das jetzt beweisen. Geradewegs zum Anfang zurück, wer hat sich als erstes mit ihr befasst, Adam oder Satan, Gott oder Satan? Seht, das ist ihr Gestalter. Es ist ihre Hauptwaffe, Männer in ihren Schmutz zu ziehen, als schöne Frau kann sie einen Mann in jede Richtung bewegen, wie sie will. Bruder, es sind nicht die Alkohollokale, die den Mann packen; es sind die schönen Frauen, die sich halbbekleidet auf der Straße hin- und her winden. Das bringt . . . Das hier ist der Verführer. Und sie ist todbringend damit, absolut todbringend. Vielleicht stellt ihr in Frage, dass Satan ihr Gestalter ist, aber es ist die Wahrheit. Satan hat sie geformt. Er tut es immer noch.

126 Lasst mich euch etwas in der Schrift zeigen. Ich muss euch zur Schrift nehmen und ihr bildet eure Meinung, während ihr heute darauf schaut.

127 Satan ist derjenige, der solche Art von Schönheit darstellt. Wenn wir dem Beachtung schenken wollen, war er der Schönste unter allen Engeln im Himmel. Stimmt das? Und er wollte den Himmel zu einem schöneren Ort als das Reich Michaels machen. Stimmt das? Auch um zu zeigen, dass Kain sein Sohn war, brachte er eine schönere Form der Anbetung dar, schmückte seine Altäre mit Früchten und Blumen und so weiter. Stimmt das? Schön! Sünde ist schön, was wir heute schön nennen. Und Sünde ist verführerisch durch Schönheit. Ihr könnt niemals eine Frau auf der Straße dahingehen sehen und sagen, was in ihrem Herzen ist. Seht? Aber ich wollte diese Dinge sagen, damit ihr seht, warum Satan ihr Gestalter ist. Das stimmt genau, sein eigener Sohn, Kain, bewies es. Nun ja, sie ist schön, damit sie verführen kann.

128 Die Welt ist schön, um verführen zu können. Ich meine den *Kosmos*, die Weltordnung. Sie ist schön, um verführen zu können, große, feine Plätze und Luxus.

129 Erinnert euch an den Propheten Amos, als er heraufkam und auf die Stadt hinunterschaute, und es wie ein modernes Hollywood sah, verengten sich seine kleinen alten Augen unter dem grauen Haar, das über seinem Gesicht hing. Und er ging da mit einer Botschaft hinunter und schrie Sie in den Ort hinein. Er sagte: „Der Gott, dem ihr zu dienen meint, wird euch zerstören!" Das stimmt.

130 Sünde ist schön. Sie stellen Judas wie einen alten Trunkenbold hier in den Straßen dar, mit herunterhängendem Mund, an dem Fliegen kleben und so weiter, als Judas. Judas war attraktiv, stark, ein Verführer. Es ist nicht der Bursche auf den ihr achtgeben müsst, nicht ein Bursche mit Overalls an (der

alte Farmer), den ihr um eure Frau herum beobachten müsst; es ist dieser Gauner, er ist der Schuft.

131 Sünde ist in den Augen der Welt schön, doch in dieser Art von Schönheit kommt Gott nicht zum Ausdruck. Wusstet ihr das? Gott kommt in Charakter zum Ausdruck, in herrlichem Charakter.

132 In der Bibel, in Jesaja 53, wenn ihr euch die Schriftstelle aufschreiben wollt. Ich habe Reihen von Schriftstellen hier dafür an der Seite aufgeschrieben. In Jesaja 53 spricht die Bibel von unserem Herrn Jesus, dass „Er hatte keine Gestalt und keine Pracht, dass wir Gefallen an Ihm gefunden hätten. Und wir verbargen unser Angesicht vor Ihm." Stimmt das? Wir begehrten Ihn nicht, denn Er war nicht schön. Er war wahrscheinlich ein kleiner Bursche, eingefallene Schultern, gewöhnlich aussehend, und Er war nicht als Führer erwünscht. Er sah nicht wie ein Führer aus. Sprach wie das herkömmliche Volk eine gewöhnliche Straßensprache und so weiter, deshalb sah er nicht wie irgendein großer Gelehrter aus, geschult, fein, mit einem Gewand angetan und so weiter. Er war einfach ein gewöhnlicher Mann. „Er hatte keine Gestalt und keine Pracht, dass wir Gefallen an Ihm gefunden hätten." Er ging bei den Menschen ein und aus, und sie wussten nicht einmal, Wer Er war. Er sah nicht so aus, als ginge ein Gott einher, was wir für einen Gott halten würden. Dennoch war Er es!

133 Habt ihr bemerkt, als Gott der Herr zu—zu Samuel sagte: „Gehe in das Haus Jesses und salbe mir einen seiner Söhne zum König an Sauls Stelle"?

134 Nun ja, die Menschen hatten Saul gewählt, obwohl Samuel ihnen eindeutig gesagt hatte, es nicht zu tun. Er sagte: „Gott will nicht, dass ihr einen König habt; Er ist Euer König." Und sagte: „Habe ich Euch je im Namen des Herrn etwas gesagt, das nicht geschehen wäre? Habe ich euch je um Geld gebettelt oder um *etwas anderes* für meinen Lebensunterhalt?"

135 Sie sagten: „Nein, nie hast du um Geld gebettelt. Und was immer du im Namen des Herrn gesagt hast, ist eingetroffen. Dennoch wollen wir den König," so wählten sie Saul. Seht, was die Welt wählte! Seht, was Israel wählte! Israel, Gottes Gesalbte, sie wählten einen Mann, dessen Haupt und Schultern jeden anderen Mann in der Nation überragten; gewaltiger, großer, feiner, gutaussehender Bursche, und er war immer eine Fliege in der Salbe.

136 Aber Gott sagte: „Ich werde euch einen König nach Meiner Wahl wählen." Deshalb sagte Er: „Samuel, Ich werde dir nicht sagen, wer es ist, du aber gehe da hinauf. Er ist einer der Söhne Jesses."

137 Und Jesse, seine Frau und sie alle schauten umher und sagten: „Ja, unser ältester Sohn, er ist ein großer,

hochgewachsener, gutaussehender Mann, er hat das richtige Aussehen für die Königskrone. Er ist klug. Er ist gebildet. Er ist ein feiner Mann. Ich weiß, er wird genau richtig sein. Er gebraucht immer die rechten Worte."

138 Als sie ihn herausbrachten, nahm Samuel das Salbhorn und ging auf ihn zu. Er sagte: „Nein, der Herr lehnte ihn ab." So verfuhr er mir allen sechs Söhnen, und der Herr lehnte jeden einzelnen von ihnen ab. Er sagte: „Ist nicht noch einer da?"

139 „Oh," sagte er, „ja, da ist einer, er ist draußen und weidet die Schafe. Er sitzt einfach da und spielt Lieder und singt, jauchzt und fährt so fort. Aber er ist ein kleiner Mann, herabhängende Schultern, ein rötlich aussehender Bursche, er wäre niemals als König geeignet."

140 Er sagte: „Geh und hole ihn." Und als David in das Blickfeld des Propheten kam, lief ihm der Prophet entgegen, goss das Öl auf sein Haupt und sprach: „Dieses ist der Erwählte Gottes." Nicht schön; aber charaktervoll. Gott schaut auf Charakter.

141 Menschen sehen auf natürliche Schönheit. Sie ist verführerisch. Und deshalb wurde einer Frau die Schönheit zur Verführung gegeben, um zu verführen. Eine schöne Frau, wenn sie diese nicht in rechter Weise nutzt, wird es ihr zum Fluch; das wird sie schneller zur Hölle bringen, als irgendetwas anderes, das ich weiß. Wenn sie nur . . . Wenn sie hübsch sein kann, sicherlich, solange sie bei ihrem Mann bleibt und tut, was recht ist, und das—das ist fein und angenehm. Aber sie kann dieselbe Sache nehmen, und ach, wie kann sie damit verführen, denn es war ihr gegeben, so zu handeln.

142 Beachtet jetzt, aber Gott kommt im Charakter zum Ausdruck. „Es war keine Schönheit da, dass wir Jesus begehrt hätten," doch es gab nie einen solchen Charakter wie Ihn auf Erden.

143 Nun, wir stellen heute fest, dass der—der Gemeindecharakter, Satan und seine Gruppe nach großen schönen Kirchen, wundervollen Dingen ausschaut. Darauf schaut die Welt heute. „Oh, es ist der Pastor, der angesehene *So-und-So* mal *So-und-So,* der so priesterlich und göttlich einhergeht, diese großartigen Gewänder und so." Sie nennen das Schönheit.

144 Aber die wirklichen Heiligen Gottes schauen nach dem Charakter des bestätigten Wortes aus.

145 Das taten die Heiligen zur Zeit, als sie Jesus sahen. Er war nichts worauf man schaute, doch sie sahen, dass Gott in Ihm war. Sie sahen, dass Gott mit Ihm war.

146 So war es auch mit denjenigen, Joab und den Gemütern mit David, ein kleiner alter Mann, aber sie sahen was in dem—dem Mann war. Sie sahen, dass Gott in ihm war, und sie wussten, dass

er eines Tages zur Macht kommen würde. Sie . . . Einer von ihnen schlug mit einer Hand die fünf Brüder Goliaths. Einer tötete dreihundert Mann; als einige Frauen einige Bohnen zur Mahlzeit ernteten und die Armee weggezogen war, nahm er einen Speer und tötete dreihundert Männer, Philister. Charakter! Warum? Sie hielten fest zu David. Sie wussten, die Salbung war auf ihm und sie wussten, er würde an die Macht kommen.

147 Ein reines Bild auf die heutige Gemeinde, die auf dem Worte steht! Wir wissen, Es wird bestätigt werden. Wir wissen, eines Tages kommt Es zur Macht. Obwohl Saul . . . Und er war vom Rest der Nation auf der Flucht, doch sie wussten, dass er zur Macht kommen würde. Wir wissen, dass auch Er zur Macht kommen wird, deshalb ergreifen wir das Wort und nehmen unseren Stand ein, koste es, was es wolle. Ob wir Philister schlagen müssen oder in eine Grube springen und einen Löwen töten müssen, wie jemand es tat, wir gehen trotzdem, weil es der . . . das ist der Weg, den Gott so bestimmt hat. Wir schauen nach Charakter aus.

148 Ihr mögt mich jetzt fragen: „Warum hat Er gestattet, dass sie so gestaltet wurde?" Ich möchte nicht zu viel Zeit darauf verwenden, denn ich habe hier noch viel mehr zu sagen. „Warum," die Frage mag dann aufkommen: „warum hat Gott die Frau so geschaffen? Warum hat Er gestattet, dass sie so ist?" Es war zu Seinem Eigenen Wohlgefallen. Sicher.

149 Wenn ihr für einen Moment in Eure Bibel schauen wollt, lasst uns für einen Augenblick zu Römer 9 gehen, und euch etwas zeigen, wie Gott diese Dinge tut, wenn ihr es—es lesen wollt. Und wir können hier sehen, was Gott zu Seinem eigenen Wohlgefallen tut. Römer 9.14.

Dann, *was sollen wir nun sagen?*

Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? . . .

150 Als Er Esau erwählte, oder vielmehr Jakob und Esau ablehnte, ehe einer der Jungen ein Recht gehabt hätte, eine eigene Wahl zu treffen, keiner von ihnen; sondern noch ehe sie geboren waren, als sie noch im Schoß der Mutter waren, sagte Gott: „Ich hasse Esau und Ich liebe Jakob." Seht? Warum?

Denn er sagte zu Mose: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme".

Also liegt es nun nicht . . . dem Wollenden, noch . . . dem Laufenden, sondern es ist der begnadigende Gott.

Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige, und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde".

So denn er. . . (beachtet hier) . . . *denn er*. . . *begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.*

Du wirst. . . *zu mir sagen: Warum* dann. . . *tadelt er noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden?*

Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst wider Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich also gemacht?

Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen?

Wenn aber Gott, willens, seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht kundzutun, . . . solcher *Langmut ertragen hat die Gefäße des Zornes, die zubereitet sind zum Verderben,*

. . . *auf dass er kundtäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung, die er zur Herrlichkeit zuvorbereitet hat.*

151 Nun, setzt euch Damit ein wenig auseinander. Gott tat es! Er musste es so machen. Es musste da sein. Nun hört jetzt ungefähr für fünf Minuten zu, ich möchte eure Aufmerksamkeit auf etwas lenken.

152 Was ist Gott? Gott ist ein großer Ewiger. Am Anfang, weit zurück, ehe es einen Anfang gab, war Er nicht einmal Gott. Wusstet ihr das? *Gott* ist ein „Gegenstand der Anbetung," und nichts war da, Ihn anzubeten. Er lebte allein.

153 Und in Ihm waren Eigenschaften. Was ist eine Eigenschaft? Ein Gedanke. Jetzt werdet ihr etwas bekommen, was an die Lektion von heute Abend grenzt. Beachtet, Er war Seine Eigenschaften, die in Ihm waren. Nun, es war in Ihm, Vater zu sein, es war in Ihm, Gott zu sein, es war in Ihm, Sohn zu sein, es war in Ihm, Retter zu sein, es war in Ihm, Heiler zu sein. Und all diese Dinge hier enthüllen einfach Seine Eigenschaften. Da ist nichts in Unordnung. Meint ihr nicht, Gott habe das Ende vor dem Anfang gesehen? Gewiss hat Er es. Nichts ist in Unordnung, es entfaltet nur Seine Eigenschaften.

154 Nun, Er konnte nicht *gerecht* sein und einen Menschen so machen, dass er fällt. Er musste ihn auf gleicher Ebene mit der freien Willensentscheidung stellen, damit er seine eigene Wahl treffen kann, doch wusste, dass er fallen würde.

155 Nun, Er kann kein Retter sein, es sei denn, etwas ist verloren. Er kann kein Heiler sein, es sei denn, etwas ist krank. Diese Dinge mussten so sein. Gott machte sie so, damit Seine großen Eigenschaften offenbart werden konnten. Wenn niemand dagewesen wäre, hätte Er nie ein Retter sein können. Doch wir wissen, Er war es, noch ehe die Zeit begann, war Er ein Retter. Er

war ein Retter, deshalb musste etwas verloren sein. Wie würde es sein?

156 Wenn Er es nimmt und verliert, nur um es zu retten, dann ist es nicht gerecht vor Seinem Gericht. Er könnte keinen Menschen zur Hölle schicken und gerecht sein. Er ist freundlich, sanftmütig, treu, ehrlich, und Er ist ein großer Richter. Seht, Er würde gegen sich selbst wirken.

157 So musste Er einen Menschen nach hier draussen setzen, und ihn mit freier Willensentscheidung versehen, wusste, er würde fallen; und der Mensch in Seinem Eigenen Bilde, wie konnte er fallen? Geht euch jetzt ein Licht auf? Deshalb musste Er ein Nebenprodukt schaffen, etwas außerhalb der Originalschöpfung. Jetzt seht ihr es. Seht? Es kommt euch. Seht? Dann, das fiel. Er schuf es, wusste, dass es fallen würde. Und es ging in die Hände Satans als ein Gefäß zur Unehre. Wo wird heute Ehrenhaftigkeit erwiesen? Denkt darüber nach. Beachtet es jetzt sorgfältig.

158 Dann wiederum, warum war sie in dieser Weise gestaltet und nicht wie andere Weibliche, warum war die Frau so geschaffen und nicht andere Weibliche? Kein anderes weibliches Wesen war so gemacht. Auch heute sind sie nicht so. Sie können es nicht sein. Nicht entsprechend gemacht, kann sie es nicht tun. Warum hat Er diese Frau dann nicht wie die anderen weiblichen Geschöpfe gemacht, damit sie genauso wäre, könnte einfach nur ihre Kinder aufziehen? Dann würde sie ihren Mann haben und leben; und wenn die Zeit für ihr Baby käme, hätte sie ihr Baby. Warum, warum hat Er sie nicht so gemacht?

159 Ich kann diese Worte nicht aussprechen. Und ihr versteht, wovon ich rede, nicht wahr? Wenn ihr es verstehen könnt, sagt: „Amen". [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Jawohl. Seht ihr? Hier sitzen junge Mädchen und Jungen, seht. Aber ihr wisst, das Tier muss eine gewisse Zeit im Jahr abwarten, wo die Begattung geschieht, das ist dann alles. Aber eine Frau, jederzeit. Und warum hat Er sie so gemacht?

160 Jetzt seht ihr, wie sich Sein großes Programm entfaltet, während wir es jetzt durchnehmen, einfach so vollkommen wie es nur sein kann. Ich habe dies bis vor kurzem nicht gewusst.

161 Warum hat Er sie am Anfang nicht wie die restlichen Seiner weiblichen Wesen gemacht? Es hätte sich für Ihn nicht geziemt. Er ist der Quell aller Reinheit. Das ist der Grund, warum Er Satan gestatten musste, sie zu ergreifen, was er in der Perversion tat. Solch ein Geschöpf entspräche Ihm nicht, ursprünglich dafür gestaltet.

162 All Seine Werke, die Er im Ursprung entworfen hat, verbleiben in beständiger Fortdauer. Alle Seine ursprünglichen Werke waren in beständiger Fortdauer. Der weibliche Hund, der männliche Hund; seht, das weibliche Rind, das männliche Rind;

alles in Kontinuität. Die gesamte Natur ist in fortdauernder Beständigkeit. Der Same stirbt, fällt in den Boden; genau wie Tod, Begräbnis, Auferstehung. Der Saft geht aus dem Baum hinunter, wirft seine Blätter ab, kommt im nächsten Jahr mit der Auferstehung eines neuen Blattes hervor. Seht ihr, was ich meine? Alles, selbst die Natur Gottes, verläuft in Beständigkeit, in Einheit; und hier ist eine außerhalb der Kontinuität Gottes entworfen. Die Natur ist so entworfen, dass sie nicht sündigen kann. Bedenkt es! Die Originalschöpfung Gottes konnte nicht sündigen.

163 Oh, seht ihr es jetzt nicht aus dieser Sicht hier, die Verkehrtheit der Gemeinde? Das Original ist Gottes Wort! In Gott ist keine Sünde. Seht ihr, was ich meine? Hier ist ein Geschöpf, das durch Perversion in Existenz kam. Gott wird eine Gemeinde haben, doch schaut auf diese verdrehte Sache, die sie hier haben.

164 Gott hat Männliches und Weibliches. Aber diese Frau, seht, die Symptome zeigen, was in Gottes Gedanken war. Wir könnten eine oder zwei Stunden dazu verwenden, und es näher ausführen. Sie . . . Schuf dieses Geschöpf dafür, Er schuf das Geschöpf und übergab sie Satan, damit er sie ergreifen konnte, und er tat es. Er hat sie immer noch. Sie sollte besser zum Kreuz fliehen, wie auch der Mann.

165 Beachtet, die gesamte Natur verläuft in fortwährender Beständigkeit. Hätte Er die Frau in der gleichen Originalschöpfung gemacht, wäre keine Sünde gewesen, denn sie hätte es nicht tun können, sie hätte es nicht tun können. Sie ist eine Abart der ursprünglichen Schöpfung.

166 So ist alle Sünde eine Verdrehung der ursprünglichen Wahrheit! Was ist eine Lüge? Es ist die Wahrheit verdreht. Was ist Ehebruch? Der rechte Akt verdreht. So, da ist das verdrehte Geschöpf, da ist die ganze verdrehte Sache. Das ganze wird S-ü-n-d-e buchstabiert, liegt genau da. Deshalb ist die Frage so bedeutend.

167 Nur ein Stück, ein Bruchstück, vom Mann gemacht, ihn damit zu verführen; Gott machte es, und hat es genau hier bewiesen. Dafür ist sie gemacht worden.

168 Eine unmoralische Frau ist das Niedrigste auf Erden, was man sich denken kann. Entschuldigt dies, junge Damen. Sie ist nichts als ein menschlicher Abfalleimer, eine Sexdarstellung. Das ist es was sie ist, eine unmoralische Frau ist ein menschlicher, sexueller Abfalleimer, eine Verunreinigung, wo Schmutz, Unflat, Verunzierung und niedriger Schmutz von ihr verfügbar sind. Warum ist sie in dieser Art gemacht? Zur Verführung. Jede Sünde, die je auf Erden war, wurde durch eine Frau verursacht.

169 Und ein Analytiker aus Chicago von der Polizei, eine—eine Frau schrieb diesen Artikel, dass sie in den Vereinigten Staaten, den Hauptstädten der Vereinigten Staaten, ans Licht gebracht haben, dass „Achtundneunzig Prozent aller Verbrechen, die je in irgendeiner Form in den Vereinigten Staaten begangen wurden, dass entweder eine Frau beteiligt war oder dahinter stand."

170 Nun, ich sage dies alles, um hier am Schluss auf eine Sache zu kommen, damit ihr seht, was los ist.

171 Sie wurde geschaffen um zu verführen, wie sie es am Anfang mit Adam tat, indem sie ihm erzählte, dass die Frucht angenehm war und so weiter, um ihn zu verführen und ihn vom Wort wegzunehmen. Auf diese Weise tut es die Gemeinde heute, die gleiche Sache.

Jedoch danach wurde er ihr Herrscher, um über sie zu herrschen.

172 Nun, welch ein Unterschied zu heute, an diesem Tag der Konzeption. Anstatt dass er ihr Herrscher ist, wurde sie zu seinem gott. Sicher, sie beherrscht ihn. Jetzt könnt ihr sicherlich erkennen, worauf ich hinaus will. Durch ihre Schönheit und ihre Sexbeherrschung, ihre Form, die ihr von Satan gegeben wurde, das Nebenprodukt, das Satan machte, ist sie ausgesandt, Söhne Gottes zu verführen. Und sie kann mehr von ihnen zur Hölle schicken als irgendein anderes Instrument, das Satan hat. Das stimmt genau.

173 Ich spreche jetzt von den Unmoralischen, nicht von euch Schwestern. Wir werden euch in einigen Minuten euren Platz, euren rechten Platz gemäß dem Wort Gottes hier geben. Es war von An—Anfang an im Plan Gottes.

174 Nun, um zum heutigen Tag zu kommen, was ist der gott der Vereinigten Staaten? Erinnert ihr euch, dass ich vor Jahren hier im Tabernakel darüber gepredigt habe? Der gott dieses modernen Zeitalters, ein kleiner Backfisch Flapper sitzt da voller Makeup, ihr Kleid über die Knie gezogen und dergleichen. Ich sagte: „Seht, euer gott!" Und das stimmt! Sie ist auf jeder Reklame, halbnackt. Sie ist es genauso auf der Straße.

175 Es ist ein Instrument Satans „seit dem Anfang" sagte Jesus. Seht? Wir sehen, dass es jetzt so ist und „seit dem Anfang," und worüber Er spricht.

176 Nun, die Heiden machten sie zu einem gott (wusstet ihr das?) eine göttin. Sicher taten sie es. Sie machten sie zu einer göttin, denn sie hatten Geschlechtsakte in ihrer Anbetung. Sie stellten den Anspruch, dass „Sie der Schöpfer sei. In ihrem Schoß trage sie den Samen und sie erschuf." Das ist eine Lüge. Es gibt nur einen Schöpfer, das ist Gott. Aber erinnert ihr euch an Paulus? Sagte: „Diana von Ephesus" ein Bildnis eines Felsens, sagte, „die göttin des Himmels ist niedergeworfen." Seht ihr nicht, wie heidnische Anbetung ist?

177 Und wir, ohne es zu wissen, wenden uns geradewegs wieder der heidnischen Anbetung zu, zu Frauen, dem niedrigsten Geschöpf der Erde, Frauen-Anbetung! Sie dirigiert den Mann, wohin sie will. Und weiß nicht, dass trotz aller äußeren Schönheit die Hölle auf der Innenseite ist. Salomo sagte: „Ihre, ihre Pforte ist die Pforte zur Hölle."

178 Wir sehen jetzt hier klar, wovon Jesus in Offenbarung, dem 2. Kapitel und dem 15. Vers sprach, als Er von der Lehre der Nikolaiten sprach, von der kommenden Gemeinde, die sich vom Wort entfernte.

179 Auch können wir klar diese vulgären, ungöttlichen, schmutzigen Programme sehen, die wir im Fernsehen mit den Sexköniginnen aus Hollywood haben. Wir können den Schmutz dieser Stadt sehen, während diese Kinder, die kleinen Mädchen in enger Kleidung tänzelnd die Straße auf- und abgehen, obwohl es kalt genug ist, dass sie zu Tode frieren. Sie wissen nicht, dass es der Teufel ist, der das tut. Sie sind von einem bösen Geist besessen und wissen es nicht! Ihr seht nicht, dass eine Hündin das tut, nicht wahr? Ihr seht es bei keinem anderen weiblichen Wesen, und weder sollte sich etwas Männliches wagen, sich ihr zu nahen.

180 Seht, erfasst ihr das Bild jetzt? Wir werden gerade etwas in einem Moment ankündigen, so der Herr will.

Ihr seht jetzt die Nikolaiten, ihr seht ihre Lehre.

181 Ihr seht die Teenagerköniginnen, wie man sie nennt, die Stripteasetänzerinnen auf der Straße. Früher musste man für eine vulgäre Darbietung beiseite gehen, um einen Striptease zu sehen. Macht nur eure Augen auf, seht sie auf der Straße, das ist alles, was ihr jetzt tun müsst. Das ganze ist ein Striptease. Sicher. Zu welch einem Zweck tun sie es? Um zu verlocken, in Versuchung zu führen, nur deshalb tut sie es. Sie tut es, weil sie schmutzig ist. Sie tut es, weil sie so gemacht wurde. Sie begreift nicht, dass sie ein Instrument in den Händen Satans ist und das ist sie.

182 Sogar in den Schulen heute lehren sie über Geschlechtsakte. Unsere verderbte Welt der Frauenanbetung! Ich weiß, sie wollen das nicht glauben. Stehen da, singen eine Art Lied und so weiter bei Tage; und rennen die ganze Nacht mit Frauen herum. Seht? In Ordnung. Wenn sie doch in Gottes Sicht, dem Wort, das niedrigste alle Tiere ist, das Gott auf die Erde gesetzt hat. Beachtet.

183 Deshalb verbietet ihr Gott, Sein Wort zu lehren. Das stimmt. Im 1. Timotheus 2.9-15 heißt es: „Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, oder irgendwelche Autorität zu haben." Seht? Ebenfalls im 1. Korinther 14.34: „Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist, sollen die Frauen in den Gemeinden schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern

sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt." Doch was tut die Gemeinde heute? Sie machen sie zu Pastorinnen, Evangelistinnen, obwohl die Bibel es total verbietet. Und die Bibel sagt: „wie auch das Gesetz sagt," und dadurch läuft die ganze Sache in Kontinuität weiter.

184 Genau wie gestern Abend vom Lamm dargelegt wurde, der einzige Ort der Anbetung ist unter dem vergossenen Blut des Lammes. Es ist heute der einzige Ort, in Christus. Der einzige Weg ist, in Christus hineinzukommen. Das ist der einzige Ort der Anbetung. Es war immer so. Der einzige Weg anzubeten ist unter dem vergossenen Blut.

185 Nun sehen wir, wie sich das ganze Bild für uns entfaltet. Da ist sie. Deshalb gestattet Gott ihr nicht zu lehren, lässt sie nichts in der Gemeinde tun, außer mit verhülltem Haupt stille zu sitzen.

186 Könnt ihr jetzt sehen, warum ich die Dinge gesagt und getan habe, die ich tat, wusste all dies in meinem Herzen, Brüder und Schwestern? Ich weiß, Schwestern, ich bin . . . ihr habt euren Platz (nur einen Augenblick) und den wunderbaren Charakter, den Gott in euch formen kann. Aber ich habe nur versucht, über die andere Seite zu sprechen, um zu zeigen, was ihr eigentlich „von Anfang an" seid. Jesus sagte, dass wir „zum Anfang" zurückgehen sollen, um es zu finden. Das tun wir.

187 Nun, ich musste die Höhepunkte davon berühren und ich hoffe, ihr versteht es. Und ihr Menschen, die ihr dieses Tonband hören werdet, ich hoffe, dass ihr es versteht. Geht einfach zurück. Es ist nur, um zu zeigen, dass Jesus sagte: „Geht zum Anfang zurück und findet es heraus." Alle Dinge gehen zum Anfang zurück. Ihr könnt es heute sehen.

188 Ja doch, die Leute sagen, ich sei ein Frauenhasser. Das ist weit von der Wahrheit entfernt. Ich bin es nicht. Sie nennen mich „einen Frauenhasser." Denkt daran, sie nannten Paulus einen Frauenhasser. Vor kurzem sagte eine Predigerin: „Du bist wie der alte Paulus, alles was er zu tun hatte war, auf uns Frauen herumzuhacken."

189 Ein Heiliger Gottes, dem gestattet war, die Bibel, das Neue Testament, zu schreiben, und seine Worte abzustreiten? Er sagte: „Auch wenn ein Engel vom Himmel kommt und lehrt euch etwas anderes als dies, was ich gesagt habe, der sei verflucht," geschweige denn eine Frauenpredigerin.

190 Sie sagten, Elia war ein Frauenhasser. Er war kein Frauenhasser von echten Frauen. Er mochte nur nicht diese Isebels.

191 Und wenn dem so ist, dann muss Gott genauso sein, denn Er ist das Wort, das zum Propheten kommt. Deshalb muss Gott genauso sein, seht, Er kennt die Originalschöpfung „vom

Anfang," Er sagte: „Vom Anfang an." Sie waren Propheten, zu denen das Wort kam.

192 Und Er schuf sie um des Mannes willen, und nicht den Mann um ihretwillen. Habt ihr gewusst, dass „die Frau für den Mann, und nicht der Mann für die Frau geschaffen wurde"? Wie viele wissen das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Die Bibel lehrt es. In Ordnung. Ihr wurde eine Position im Mann vor dem Fall gegeben, über die gesamte Schöpfung gleichgestellt. Aber „nach" dem Fall, hier kommen wir jetzt zu unserem Thema. Aber „nach" dem Fall war er ihr Herrscher, sie muss in allen Angelegenheiten schweigen, nachdem nun der ursprüngliche Anfang vorüber ist.

193 Jesus sagte: „Am Anfang war es nicht so." Das war, als Zeit begann, als Gott es zuerst in Seiner Originalschöpfung machte. Alle, die es verstehen, sagt nochmal „Amen." [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Im Anfang schuf Gott nur ein Männliches und ein Weibliches. Aber dennoch war die Frau anders als die Tiere gemacht, als alle Tiere, zur Verführung. Jetzt gebt nun acht: „Am Anfang war es nicht so." Sie wurde gemacht und wäre sie in der Originalverfassung geblieben, wäre sie nie gefallen. Aber sie verursachte den Fall und die Unterbrechung, was die gesamte Kontinuität Gottes brach, und warf Tod, Leiden und alles andere auf die Erde. Sie war so gemacht.

194 Nun beachtet jetzt *nach* dem Anfang, *nach* dem Anfang, *nach* als Zeit begann; davor war Ewigkeit, es ist vorbei. Beachtet, nach dem Fall durch Eva, nach dem Fall, war es notwendig, einen anderen Bund zu machen. Nun, dies wird euch stolpern lassen, aber ich werde euch die Schriftstelle geben, um zu beweisen, dass dies die Wahrheit ist. Nun bemerkt nach dem Fall sagte Jesus . . . Am Anfang schuf Gott eines von jeder Art; aber jetzt nach dem Fall gehen wir nun darüber hinaus. Der Bund war ebenbürtig; aber jetzt nach dem Fall wurde ein anderer Bund gemacht. Nun war sie nicht mehr länger Herrscher mit ihm, jeder musste einen anderen Bund haben.

195 Nun lasst uns sehen, ob das richtig ist. Wir gehen zum 1. Mose 3, um festzustellen, ob dies richtig ist, während wir jetzt fortfahren, denn wir möchten sicher sein, dass diese Dinge, die gelehrt und hervorgebracht werden, genau wahr sind. Vielleicht haben wir gerade hier ein wenig Zeit, denn wir sind jetzt nicht mehr zu weit vom Ende, um zum abschließenden Teil des Themas zu kommen, um zu zeigen, *warum* und *was* mit Scheidungen ist, und so weiter. Im 1. Mose dem 3. Kapitel nun, und wir werden jetzt mit dem 3. und dem 16. Vers beginnen. Lasst uns mit dem 14. Vers anfangen.

> *Und . . . der* HERR, *sprach zur Schlange:* (Jetzt wird Er sie verfluchen), *Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh . . . unter allen Tieren des*

Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. (Der Verheißene „kam durch die Frau," der Messias, um zu erlösen.)

Zu der Frau sprach er . . .

196 Nun seht, da ist jetzt der Bund mit der Schlange. Mit der man vorher am Anfang, vielmehr vor dem Anfang, im Einklang war.

Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! (In keiner Weise mehr gleichgestellt.)

197 Jetzt aber hat sie den Spieß genau umgedreht, und sie ist der Herrscher.

Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst . . . nicht essen! - so sei der Erdboden (Nicht Adam traf der Fluch) *so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;*

und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm—von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

198 Zwei Bündnisse. Nun, das beendet „den Anfang," von dem Jesus sagte: „Am Anfang war es nicht so." Wir haben jetzt einen anderen Bund. Beachtet, es ist ein anderer Bund. Es ist jetzt ein Bund für das Produkt und für das Nebenprodukt. Beachtet, der Fall brachte Schwierigkeiten, Tod für jede Kreatur der Schöpfung, und alles veränderte sich in der ganzen Natur. Nun lasst uns beachten, was Jesus darüber sagte: „Am Anfang war es nicht so." Nun ist es nicht so „am" es ist jetzt „nach" dem Anfang. Jetzt gibt es einen doppelten Bund.

199 Zuerst war es einfach ein Bund, Adam und Eva waren ebenbürtig, ein Mann und eine Frau. Nun sündigte die Frau und (was tat sie?) damit warf sie alles in den Tod und deshalb musste Gott einen Bund machen, einen weiteren Bund. Hier ist es genau hier im 1. Mose 3.16, Er machte einen anderen Bund.

200 Jetzt sollte die Welt bevölkert werden, nicht durch die Originalschöpfung Gottes wie am Anfang, nicht durch die Originalschöpfung, sondern durch Geschlechtsverlangen. Nun,

das macht Schluss mit „dem Anfang," nicht wahr? Im Anfang war nur ein Mann und eine Frau, männlich und weiblich; aber nachdem sie diese Grenze überschritt und diese Sünde brachte, sollte die Welt wieder bevölkert werden, durch Sex, nicht durch Schöpfung; durch Sex. Seht, wo sich die Frau jetzt befindet? Nun, aber so wird die Welt heute bevölkert, durch Frauen.

201 Deshalb musste Jesus durch die Frau kommen, um es wieder zum ursprünglichen Anfang zurückzubringen, ohne geschlechtliches Begehren. Er ist jungfräulich geboren. Doch Halleluja, es wird eine Zeit kommen, wo kein Sex mehr sein wird, sondern Gott wird Seine Kinder aus dem Staube rufen, so wie sie damals im Original waren, nicht durch irgendeine Frau; sondern durch das Formen von Lehm und kosmischem Licht und Petroleum wird Er wieder schöpfen, wie Adam beim ersten Mal. Jesus hat dieses möglich gemacht, indem Gott selbst Mensch wurde und durch diese Frau in die Welt kam, um sterben zu können. Jetzt ist die Prüfungszeit, durch Sünde.

202 Jetzt seht ihr, „nach" dem Anfang wurde dann etwas anderes eingeführt. Dies nun wird euch schockieren. Seid ihr müde? [Versammlung sagt: „Nein."—Verf.] Sitzt einfach noch ein wenig länger still.

203 Als dann der Doppelbund gemacht wurde mit Mann und Frau durch Geschlechtsbegehren, ein völlig anderer Bund, (nicht der Original Bund, sondern ein anderer Bund) wurde jetzt was eingeführt? Polygamie in allen. Dann nach dem Anfang wurde die Vielweiberei bei beiden, bei Menschen und Tieren, eingeführt; nach dem Anfang, dem Fall. Gott setzt nun an zweiter Stelle nochmal eine neue Natur, durch Geschlechtstrieb. Gott schuf die erste Natur ohne Geschlechtstrieb. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Jetzt ist ein anderer Bund in der Natur vorhanden, Er setzt eine andere Ordnung durch Geschlechtsbegehren. Zweiter Bund: ein Männliches, viele Weibliche; ein Hirschbock und ein ganzer Harem Hirschkühe. Stimmt das? Ein Bulle, eine ganze Herde Vieh, Kühe; ein Hahn, ein Hof voller Hennen. Stimmt das? Ein David nach dem Herzen Gottes mit fünfhundert Frauen; mit hundert Kindern, die ihm in einem Jahr von verschiedenen Frauen geboren wurden, ein Mann nach dem Herzen Gottes. Ein Salomo mit tausend Frauen. Doch beachtet jetzt, so war es nicht am Anfang, sondern jetzt ist es „nach" dem Anfang. Die Frau hat dies getan, dann ist sie einfach das geworden, was sie jetzt ist. Seht ihr?

204 David, der König, der Christus repräsentierte! Haltet das in eurem Gedächtnis fest. David repräsentierte Christus. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Christus sitzt . . . wird auf seinem Thron sitzen. Und dieser David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, hatte fünfhundert Frauen. Seht ihr, was ich meine? David mit seinen fünfhundert Frauen und Salomo mit seinen tausend. Und Salomo ist der

Sohn Davids im Natürlichen; was Jesus Christus, den Sohn Davids, im Geistlichen repräsentiert. Aber das ist natürlich, Geschlechtsleben. Dieses wird geistlich sein, geschaffen, ja doch, geschaffen. Seht? So war es am Anfang, aber nicht jetzt in diesem Leben, in dem wir jetzt leben.

205 Beachtet, verpasst dies jetzt nicht, nehmt es alles zu Herzen. Aber nicht eine von diesen Frauen konnte auch nur mehr als einen Mann haben. Er ist die Originalschöpfung, nicht sie. Nicht eine von diesen Frauen konnte noch einen Ehemann haben, aber der eine Ehemann konnte tausend Frauen haben. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Das ist die Bibel. Nun, ich bin zurückgegangen, nahm mir die Zeit und zeigte euch, was damals begann, was Jesus sagte. Seht ihr es jetzt klar? Sie konnten so viele haben . . .

206 „Oh," ihr sagt: „Das war nur für Israel." Ist das so?

207 Als Abraham Sarah runter in das Land der Philister nahm, befand sich da unten ein König namens Abimelech. Und Sarah war hundert Jahre alt, nahe dran, jedoch sie war in eine junge Frau zurückverwandelt und wunderschön gemacht worden. Wisst ihr das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] In Ordnung. Und Abimelech wollte sie zur Frau. Erinnert ihr euch an meine Botschaft darüber? Abimelech wollte Sarah zur Frau nehmen. Vielleicht hatte er einen Harem, doch er konnte sie nicht nehmen, falls sie mit Abraham verheiratet war. Deshalb sagte Abraham zu Sarah: „Sage, dass du ‚mein Bruder' bist, denn er wird mich töten, damit er dich haben kann." Warum hat er nicht einfach Abraham aus dem Land gejagt und seine Frau genommen und so weiter gemacht? Nicht nur war es ein Gesetz bei den Gläubigen, sondern für alle Menschen in der Schöpfung. Ob Sünder oder Heiliger, als Mann bist du verantwortlich für diese Handlungen. Dort war ein heidnischer König. Wie viele wissen, dass diese Geschichte wahr ist? [„Amen."] Es ist die Bibel, 1. Mose, um das 16. Kapitel herum, denke ich.

208 Ihr stellt fest, Abimelech hätte sie zur Frau genommen. Er bereitete sich vor, dieses neue hebräische Mädchen zu nehmen. Und er sagte: „Dies ist mein . . ." Sie sagte: „Das ist mein Bruder."

Er sagte: „Das ist meine Schwester."

209 Und Abimelech sagte: „Ich werde sie dann einfach zur Frau nehmen." Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Mann solch eine Sache tut? Doch er tat es.

210 Doch dann in jener Nacht, als er einschlief, erschien ihm der Herr im Traum und sprach: „Abimelech, du bist so gut wie ein toter Mann." Er schützte da diese, diese jüdische Blutlinie, seht. Er sprach: „Du bist so gut wie ein toter Mann. Du hast die Frau eines anderen, die du heiraten willst."

211 Er sagte: „Herr, Du kennst die Unschuld meines Herzens." Sagte: „Hat sie mir nicht erzählt, das sei ihr ‚Bruder'? Hat nicht er selbst gesagt: ‚Dies ist seine Schwester'?"

212 Er sagte: „Ich kenne die Unschuld deines Herzens, deshalb gestatte ich dir nicht, gegen Mich zu sündigen." Stimmt das? Er sprach: „Erstatte seine Frau, denn dieser Mann ist Mein Prophet. Und es sei denn, du bringst ihm seine Frau zurück . . . Und lässt ihn für dich beten, nicht dein Priester. Falls er nicht für dich betet, ist deine ganze Nation dahin." Amen. Da ist erstaunliche Gnade. Genau. „Deine ganze Nation ist dahin. Das ist die Frau dieses Mannes und er ist Mein Prophet." Amen. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Das ist die Schrift. Richtig.

213 Nun stellen wir fest, Tod wurde verursacht. Tod ist die Ursache der Sünde der Frau, kam durch die Frau und nicht durch den Mann. Durch ihre Lebensweise und durch sie kommt jeder Tod. Ihre Art, Leben zu geben, ist Tod. Wie viele wissen das? Hiob 14, wenn ihr euch die Schriftstelle notieren wollt.

214 Ich habe, falls ihr dies in Frage stellt, ich habe Schriftstellen für jedes bisschen davon aufgeschrieben.

215 Wenn ihr da in Hiob 14 lesen wollt, Es heißt: „Der Mensch, von der Frau geboren, lebt kurze Zeit und ist mit Unruhe gesättigt." Stimmt's? „Wie eine Blume kommt er hervor und verwelkt; und wie der Schatten flieht er und kann nicht bestehen," und so weiter. Seht ihr? Jeder Mensch, von einer Frau geboren, ist zum Tode geboren, sobald er hervorkommt.

216 Wenn er aber in die Schöpfung Gottes hineingeboren wird, kann er nicht mehr sterben; er ist von jenem anderen Baum, der im Garten Eden war, Christus. Ewiges Leben kommt durch den Baum.

217 „Oh," sagt ihr, „war sie ein Baum?" Sicher. „Nun gut, sie sagten: ‚Von diesem Baume sollst du nicht nehmen.' Und Gott sagte damals im 1. Mose: ‚Von diesem Baume sollst du nicht nehmen.'"

218 Nun ja, die Frau ist der Baum. Sie ist der Fruchtbaum. Ihr seid die Frucht eurer Mutter. Die Frucht ihres Mutterschoßes seid ihr. Das stimmt. Und dann ist die Frucht des Baumes des Lebens, der im Garten Eden war, Christus. Durch die Frau kam Tod; durch den Mann in der Originalschöpfung kam Leben. Von einer Frau geboren zu werden ist Tod; von Christus geboren zu werden ist Leben. Versteht ihr das? Da ist es. Jetzt seht ihr, wie weit es mit den Göttinnen her ist, nicht wahr?

219 Der erste Adam und die erste Eva versinnbildlichten den zweiten Adam und die zweite Eva, seht, die Vermehrung. Die Vermehrung von Adam und Eva kam nun durch Sex, um die Erde zu bevölkern, aber so war es nicht am Anfang. Gott machte nur ein Männliches und ein Weibliches, wie Er es mit Seinen anderen Geschöpfen tat, seht, rechtmäßig, genau wie die Gemeinde.

220 Nun lasst uns jetzt in Anbetracht dieser bestätigten Wahrheiten Gottes ein wenig weiter forschen, wenn ihr es möchtet. [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] In Ordnung. Dies mag jetzt ein wenig verletzen, bis wir auf den Grund davon kommen, doch ich werde euch einfach die Wahrheit darüber zeigen.

221 Kein Prediger kann eine Witwe heiraten. Wusstet ihr das? Möchtet ihr es lesen? In Ordnung, ihr bekommt es im 3. Mose, 3. Mose 21.7 und Hesekiel 44.22, und Es wird euch zeigen, dass die Priesterschaft keine Frau heiraten durfte, die von einem Mann berührt war. Dies ist ein Sinnbild auf die jungfräuliche Braut Jesu Christi, denn die Priester handhabten das Feuer Gottes, die Söhne Aarons. Wir haben nicht Zeit, Es alles zu lesen, wenn wir bis Mittag fertig sein wollen, wir haben noch zwanzig Minuten. Und dies sind die Söhne Aarons, welche das—das—das Feuer Gottes handhabten, deshalb konnten sie keine Frau heiraten, die von einem anderen Mann berührt war. Der unveränderliche Gott sagte es so. Sie konnten keine andere Frau heiraten und eine Frau, die von einem Mann berührt war, was hier in einem Sinnbild zeigt, wenn ihr es sehen möchtet, dass die Gemeinde des lebendigen Gottes gänzlich unvermischtes Wort Gottes ist, und nicht eine Denomination, die von Menschen gehandhabt wird.

222 Beachtet, lasst uns das hier lesen. Ich möchte es euch zeigen. Matthäus 5, Jesus sprach hier über etwas, das von grundlegender Wichtigkeit ist. Wir wollen es sehen, Matthäus 5. Ich schrieb auf mein . . .

223 Ich habe einige der Dinge ausgestrichen, was ich nur zu den Männern sagen wollte; es fiel mir schwer, es vor unseren Schwestern zu sagen. Doch ich möchte zu—dazu gehen, bevor ich . . .

224 Nun Schwester, ich möchte dir nun den Platz anweisen, den Gottes Wort dir verhieß und du sehe zu, dass du auch in dieser Stellung bleibst.

225 Matthäus 5.32. Ich möchte, dass ihr dies hier beachtet, um den Gedanken von „einem" und „vielen" zu unterstützen. Matthäus dreißig- . . . Ich denke, es ist zuerst Matthäus 5:32, 31, um damit zu beginnen.

> *Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief.*

226 Das spricht Jesus, Der sagte: „Am Anfang." Nun, passt auf.

> *Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird;* . . . (Seht?) *Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer . . . aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird;* (Warum? Sie wird wieder heiraten) *und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.*

227 Seht, sie hat einen lebenden Ehemann, deshalb kann sie niemand heiraten. Ungeachtet dessen, was sie tut und wer sie ist, sie hat einen lebenden Ehemann, es gibt für sie überhaupt keine Grundlage. Aber es trifft nicht auf ihn zu. „Macht, dass mit ihr," nicht mit ihm. Begreift ihr es? Ihr müßt das Wort in Kontinuität verlaufen lassen. Seht, nichts ist gesagt, dass er es nicht kann, aber sie kann es nicht. Seht, „macht, dass mit ihr," nicht mit ihm. Das ist genau, was die Bibel sagt „macht, dass mit ihr." Es ist nichts gegen ihn ausgesagt wieder zu heiraten, sondern „sie." Warum? Christus im Typ.

228 Beachtet, es ist gesagt, dass er nicht wieder heiraten kann, ausser eine Jungfrau. Er kann wieder heiraten. Er kann heir . . . er kann wieder heiraten, wenn es eine Jungfrau ist, aber er kann nicht die Frau eines anderen heiraten. Nein, in der Tat nicht. Und falls er eine geschiedene Frau heiratet, lebt er im Ehebruch, ich gebe nichts darum, wer er ist. Die Bibel sagte: „Wer eine Geschiedene heiratet, begeht Ehebruch." Da habt ihr es, keine Geschiedenen.

229 Seht ihr jetzt das Original von damals „von Anfang an"? Wieder heiraten, nun beachtet, er kann, aber sie kann es nicht. Wie David, wie Salomo, wie die Kontinuität der ganzen Bibel, nun genau wie David und der Rest von ihnen.

230 Ihr stellt jetzt im 1. Korinther 7.10 fest, beachtet, Paulus gebietet der Frau, die sich von ihrem Mann scheiden lässt, allein zu bleiben oder sich mit ihrem Mann zu versöhnen, nicht wieder zu heiraten. Sie muss allein bleiben oder sich mit ihrem Mann versöhnen. Sie kann nicht wieder heiraten. Sie muss allein bleiben, doch beachtet, das hat er nie über den Mann gesagt. Seht, ihr könnt das Wort nicht lügen machen. „Am Anfang," das Geschlechtsgesetz durch Vielweiberei. Nun, das Wort Gottes verläuft wahrhaftig mit der Natur Gottes, verläuft unveränderlich.

231 Seht, wie eine Lehrauffassung darüber nach Osten und die andere nach Westen ging? Ihr müßt zur Wahrheit zurückkommen, um festzustellen, was es ist.

232 So ist es immer gewesen, das ist der reguläre Bund mit Gott am Anfang. *Zuerst* vor dem Anfang, am Anfang da war nur eins und eins. *Nachdem* die Sünde hereinkam, war dann ein Mann und eine Anzahl Frauen; verfolgt es in der Natur, jedes Tier und menschliche Wesen und natürliches Fleisch ist tierisch. Wir gehören zu den Säugetieren, wir wissen das, wir alle, seht, und es ist die gesamte Natur Gottes in Einklang.

233 Aber jetzt, nachdem die Siegel geöffnet sind, leitet uns der Geist der Wahrheit zum Wort. Das erklärt, warum all die Fehler durch die Zeitalter waren, weil die Siegel nicht geöffnet waren, war Dies nicht offenbart. Es ist wahr.

234 Beachtet, ihr, ihr könnt die Schattenbilder nicht fehlen lassen. Wie ich gestern Abend zu euch über den Schatten auf dem Boden predigte, es muss richtig aufgehen. Wie könnte der Schatten eines Elefanten auf dem Boden sein, und ein kleiner hagerer Mann stellte sich als der Elefant heraus, oder der Elefant als ein kleiner hagerer Mann?

235 Nun ihr werdet bemerken, dass es ein perfektes Schattenbild ist.

236 Nun, es gibt eine echte Frau, eine wahre Frau, Jungfrau, die ihren Ehemann heiratet und mit ihm lebt, und sie ist für den Mann eine segensreiche Sache. Wenn Gott Seinem Sohn etwas Besseres als eine Frau hätte geben können, hätte Er es ihm gegeben.

237 Aber sie ist für den Geschlechtsakt gestaltet und kein anderes Tier ist so gebildet. Keine andere Kreatur auf Erden ist so gestaltet. Das ist der Grund, dass ihr Vielweiberei seht, deswegen. Das hat es eingeführt.

238 Nun schaut, in der endgültigen Analyse, schaut, da ist ein Jesus Christus (ist das richtig?), ein Mann, Gott, Emmanuel. Glaubt ihr das? Aber die Glieder Seines Weibes sind viele, Tausende mal Tausende mal Tausende (stimmt das?), Sein Weib, die Braut, die Gemeinde. Versteht ihr jetzt?

239 Deshalb sagte Er zu Adam, ehe Sex je verursacht oder eingeführt wurde: „Mehret euch, um die Erde zu füllen," als er noch am Anfang war, als er noch selbst männlich und weiblich war. Dort zeigt es dann, dass die Braut durch geistliche Vermehrung vom Wort kommen muss, Vermehrungen, seht, um die Erde zu füllen.

240 Was nun den Geschlechtsakt betrifft, seht, haben die Lehransichten diese beiden Dinge vermischt. Deshalb vermögt ihr es nicht zu tun, ihr müßt es zur Wahrheit zurückbringen „zum Anfang."

241 Und am Ende wird ein Herr Jesus und Seine Braut sein, viele, einzigartig. Erfasst ihr es? Dort war ein David auf einem Thron, ein König (nach dem Herzen Gottes) mit fünfhundert Frauen. Jesus sitzt im Tausendjährigen Reich mit einer Frau auf Seinem Thron, (Halleluja!) wie es am Anfang war, viele Glieder aus der Erde, in der Auferstehung durch die Hand des Allmächtigen Gottes geschaffen. Da habt ihr es.

242 Frauen ringt danach, das zu sein, kommt in Christus hinein, dann werdet ihr nicht da draussen im schmutzigen Unrat sein. Doch solange du nur ein Gemeindemitglied bist, versuchst selber moralisch und gut zu leben, wirst du es niemals schaffen. Noch kann ein Mann es außerhalb von Christus schaffen. Wie Paulus es sagte: „Aber in Christus ist weder Mann noch Frau." Sie sind alle eins.

243 Aber um diese *Heirat Und Scheidung* klarzumachen, damit ihr wisst, was richtig und verkehrt war, zeigt Er klar hier in diesen Typen. Da ist ein Christus und viele Glieder dieser Frau. Beachtet, Er kann uns wegen geistlicher Hurereien und falscher Lehre hinwegtun, wann immer Er will; aber wagt es nicht, Ihn hinwegzutun und es schaffen? Der Mann kann seine Frau entlassen und eine andere heiraten; aber die Frau kann ihren Ehemann nicht entlassen und einen anderen heiraten. Seht, wie all die Schattenbilder und Typen da in vollkommenem Gleichgewicht sind? Seht die Originalschöpfung; nirgends das Nebenprodukt. Nicht die Gemeinde; die Braut durch das Wort. Nicht die Frau; jedes Mal der Mann. Deshalb sagt es niemals etwas dagegen, wenn der Mann es tut; es ist immer die Frau. Das stimmt genau.

244 Aber sie kann die Braut Christi sein, durch . . . Und denkt daran, dadurch dass sie Teil eines Mannes ist, sagt die Bibel, sie kann nur . . . „Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille halte. Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, das Nebenprodukt aber wurde verführt. Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden, *wenn* sie in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit bleibt, und alles andere," denn dann wird sie ein Teil dieses Mannes. Das ist es, was bringt . . .

245 Warum hat Abraham . . . Warum hat Gott Sarah nicht getötet, die da saß, leugnete und Gott geradewegs ins Angesicht log? Saß da als sterblicher Mann, aß Fleisch, aß Brot, trank Milch, und Er sprach: „Warum hat Sarah dort hinten gelacht," hinter Ihm im Zelt, Er hatte sie nie gesehen, „sagte dies: ‚Wie können diese Dinge geschehen'"?

246 Sie sagte: „Ich habe es nie gesagt!" Oh-oh, meine Güte! Gott ins Angesicht sagen, dass Er ein Lügner ist? Doch Er konnte sie nicht hinwegnehmen. Warum? Sie war ein Teil Abrahams. Amen. Er konnte sie nicht verletzen ohne Abraham zu verletzen.

247 Jetzt seht ihr Frauen, wohin ihr gehört. Und die Bibel sagte: „Ihr Frauen sollt sein wie Sarah, die sich züchtig kleidete, aufrichtig lebte und ihrem eigenen Ehemann treu war, ihn so sehr liebte, dass er . . . sie ihn ihren ‚Herrn' nannte" Herrscher, Eigentümer.

248 Und ihr, manche von den Frauen ziehen diese abscheuliche Kleidung an und kommen hier raus, um euch vor Männern darzustellen. Jesus sagte: „Jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen." Wer ist dann schuldig, der Mann oder du? Er ist männlich, so gemacht, diesen Akt zu vollziehen, seht; und du bist weiblich und solltest es verweigern.

249 Und weshalb stellt ihr euch so zur Schau? Es ist doch nicht zur Bequemlichkeit, ihr wisst, das es das nicht sein kann, wenn ihr mit euren Shorts halb zu Tode friert. Seht, es kann nicht bequem sein. Was ist es dann? Es ist zum Abschaum! Ihr wollt es nicht zugeben, doch die Bibel sagt es genauso. Es ist die Wahrheit. Es ist ein unreiner Geist in euch. Ihr möchtet nicht unrein sein; doch ihr erkennt nicht, dass ihr geistlich unrein seid, denn ihr präsentiert euch unrein.

250 Nun, ein Mann mit seinen alten, schmutzigen, knochigen Knien, und wenn er auch fast überhaupt keine Kleidung anhätte, machte es keinen Unterschied, sein Körper ist nicht verführerisch. Warum? Er war in der Originalschöpfung, Charakter; so sollte es sein, seht. Doch ihr seid das Nebenprodukt, zur Versuchung.

251 Gott hab Erbarmen! Oh meine Güte, diese sündhafte Welt! Ich werde froh sein, wenn es vorbei ist.

252 Beachtet, Er kann Seine Frau jederzeit, wenn Er will, entlassen, aber sie kann Ihn nicht hinwegtun; Er kann mich machen, Er kann mich jederzeit in den Staub werfen, wenn Er es sich vornimmt, aber oh Bruder, ich will es lieber nie versuchen, Ihn dahin zu werfen, ich wäre dahin.

253 Salomo konnte jede Frau heiraten, die nicht verheiratet war, er konnte jede Frau heiraten, die er wollte. Ein Priester konnte nur eine Frau heiraten, die eine Jungfrau war. Salomo . . .

254 Wie David, er heiratete (was war ihr Name?) Abigail. Da war ein Mann „Tor" genannt, der eine nette Frau hatte und er starb. Und Abigail wurde mit David verheiratet; er war ein König, kein Priester, seht, er—er heiratete deshalb.

255 Doch ein Priester konnte das nicht tun, denn er hätte eine Frau berührt und genommen, die bereits die Frau eines anderen Mannes war. Das zeigt die Jungfräulichkeit der Gemeinde des Herrn Jesus Christus, die Braut wird rein sein müssen, das Wort, kein Wort fehlt irgendwo. Gewiss. Könntet ihr euch eine korrekte Braut vorstellen, die eine Brust weg hat, und mit der anderen wäre auch etwas verkehrt, wisst ihr? Das wird nicht die Braut Christi sein. Sie ist vollkommen. Sie ist ganz und gar das Wort, nicht ein Wort fehlt irgendwo. Nein.

256 Beachtet, Er kann sie entlassen, aber sie kann Ihn nicht entlassen. Er hat es getan, Er bewies es in den Tagen Luthers, Wesleys und der Pfingstler, als sie sich weigerten, ein weiterer Teil von Ihm durch geistliche Zeugung zu werden, um mit dem weiteren Teil des Wortes schwanger zu werden. Versteht ihr das? Sie weigerte sich. Die lutherische Kirche verweigerte Christus, Sein Verlangen mit ihr zu stillen; Luther hat es abgelehnt. Und lasst mich das sagen, ihr werdet mich sowieso etwas nennen; so ist es heute mit jeder einzelnen von ihnen, sie fehlen dieses Wort anzunehmen, sie lehnen Christus ab!

257 Und jede Frau, die einem Mann sein Kind verweigert, hat kein Recht, ihm eine Frau zu sein. Amen. Erinnert ich euch in der Bibel, als der König Ester heiratete? Weil die Königin sich verweigerte, nahm er sich einfach eine andere. Und als die . . . Was geschah, als sie sich weigerte, mit dem König herauszukommen und ihm zu gehorchen? Das gleiche ist mit einer Frau, die es ablehnt, ihrem Ehemann Frau zu sein.

258 Und so ist es mit der Gemeinde, die sich weigert, geschwängert zu werden in dem Zeitalter, in dem wir jetzt leben, um Kinder dieses Zeitalters hervorzubringen. Wir sind weder Lutheraner, wir sind weder Wesleyaner, noch sind wir Pfingstler! Wir müssen die Kinder dieses Zeitalters durch die Schwangerschaft des Wortes Gottes sein, um ein Kind dieses Zeitalters, das Samen-Kind, hervorzubringen. Amen. Ich hoffe, ihr versteht. Konnte nicht geschwängert werden, nein, was tat Er deshalb? Er hat sich von ihr durch Scheidung getrennt. Das stimmt. Aber sie sollte es nicht wagen, Ihn hinwegzutun. Er tat sie hinweg.

259 Er fuhr geradewegs fort, Sein Wort dem Leib zu offenbaren und bestätigte Ihn durch Sich Selbst. Seine Kinder beginnen, Ihm immer ähnlicher zu werden, denn Es kommt zur vollen Reife, das heißt sie werden Kinder des Wortes, nicht Kinder der Gemeinde. Kinder des Wortes! Und die Braut wird eine liebliche, kleine Dame des Wortes sein, unverfälscht, unberührt von jeglicher menschengemachter Organisation, jeglicher menschengemachter Theorie. Sie wird völlig unvermischt, Braut des Wortes sein. Amen und Amen! Ich hoffe, ihr erfasst das, die ihr durch Übertragung zuhört. Sie wird die schwangere Tochter Gottes sein.

260 Seht ihr, welch eine große Ehre eine Frau sein kann? Seht ihr, welch eine gewaltige Sache die Gemeinde sein kann, doch ihr seht, wohin sie der Unrat gebracht hat? Dann versucht einmal die Gemeinde da draußen mit der Gemeinde hier zu vergleichen, ihr könnt es nicht tun. Und versucht die Straßendirne mit der Gemeinde des lebendigen Gottes zu vergleichen; oder die Frau, die korrekte Frau, mit einer Dirne?

261 Warum gibt es solche Dinge? Es ist ein Gesetz Gottes, das Gesetz der Gegensätze. Wie könnten wir uns des Tageslichtes erfreuen, wenn es keine Nacht gäbe? Wie könnten wir uns des trockenen Wetters erfreuen, wenn es keinen Regen gäbe? Wie wüssten wir uns an einer wirklichen Frau zu erfreuen und sie zu respektieren, wenn es nicht eine Schmutzige gäbe?

262 Er fuhr geradewegs fort Es zu offenbaren, Sein Wort zu offenbaren, aber wage einer von uns zu versuchen, Ihn hinwegzutun und einen anderen zu heiraten.

263 Jetzt ist es gewiss klar, warum beide Theorien verkehrt sind. Ihr könnt es nicht *so* verlaufen lassen, es wäre dahin; lasst ihr

es *so* verlaufen, geht es über die Verheißung hinaus. *Hier* ist die Verheißung, hier ist die richtige Sache, genau hier. Das Wort ist nicht im Widerspruch. Es muss jetzt in Kontinuität bleiben, wie auch Matthäus 28.19 nicht Apostelgeschichte 2.38 widerspricht.

264 Nun, manche von euch Frauen, manche von euch Männern, ich—ich weiß, ihr—ihr stimmt Damit nicht überein. Denn wisst ihr, ihr könnt das gerade jetzt nicht verbergen. Ihr könnt es nicht.

265 Aber lasst mich euch gerade etwas zeigen. Wenn Matthäus 28:19 sagt: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes," und sie wandten sich um, und jede Person, die je getauft wurde, wurde gegensätzlich dazu auf den Namen Jesu Christi getauft, sogar durch das ganze Zeitalter der Bibel hindurch und noch dreihundert Jahre lang nach dem Bibelzeitalter bis zum Konzil zu Nicäa. Dann nahmen sie stattdessen Dogmen an. Was ist der Unterschied, wenn es nicht geoffenbart ist?

266 Und wisst ihr, das ganze Buch, die ganze Bibel ist eine Offenbarung? Das ist es, wie ihr die Wahrheit zwischen dem einen und dem anderen kennen müsst, denn Es ist eine Offenbarung. Und die Offenbarung muss genau mit dem Wort übereinstimmen, nicht gegensätzlich zum Wort sein. Ihr sagt: „Nun gut, ich, es wurde mir geoffenbart." Wenn es aber dann im Gegensatz zum Worte ist, kommt es niemals von Gott. Das stimmt.

267 Wenn ihr nun Mat-. . . Matthäus 16.18 nehmen wollt. Jesus sagte selbst, dass die gesamte Gemeinde, Seine Gemeinde, auf geistlicher Offenbarung von Ihm, welcher das Wort ist, aufgebaut wäre. „Ich sage dir, du bist Petrus. . . Und Fleisch und Blut hat dir dies nie geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir dies geoffenbart. Und auf diesem Felsen. . . "

268 Nun weiß ich, unsere katholischen Freunde da, ihr sagt: „Es wurde auf Petrus gebaut, und Petrus, der apostolische So, *So-und-So,* in einem apostolischen Konsens, die Nachfolge."

Die Protestanten sagen: „Es wurde auf Jesus Christus gebaut."

269 Nicht um anders zu sein, aber nimmt doch einfach das, was Er sagte! Er sagte: „Fleisch und Blut hat dir dies nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir das geoffenbart. Und auf diesem Felsen" (der geistlichen Offenbarung des Wortes) „werde Ich Meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle werden Sie niemals überwältigen." Seine Frau wird nicht durch andere Männer versucht. „Ich werde Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können Sie niemals überwältigen."

270 Und Abel und Kain im Garten Eden. Kain entwarf sein eigenes Konzept, er sagte: „Nun schau, Gott ist ein guter Gott. Er ist über der ganzen Natur, deshalb hole ich die Bohnen und

die Kartoffeln, und ich hole die—die Blumen, und ich werde Ihm einen richtig schönen Altar machen." Das ist eine Gemeinde. Er kniete nieder. Er glaubte Gott. Er betete Gott an, hob seine Hände und brachte dieses Opfer dar. Er tat alles Religiöse was Abel tat.

271 Abel baute dieselbe Art Altar. Doch als Abel das Seine brachte, brachte er ein Lamm. Nun, Kain dachte, ein Gegenmittel für Sünde zu machen, dass sein Vater und seine Mutter im Garten Frucht gegessen haben mussten, wie sie im Garten gelehrt worden waren. Doch Abel, durch Göttliche Offenbarung wusste, dass es durch Blut geschehen war. Durch Göttliche Offenbarung! Und die Bibel sagte in Hebräer, dem 12. Kapitel, dem 11. Kapitel, dass: „Abel, durch Glauben," (Offenbarung) „brachte Gott ein besseres Opfer dar als Kain, indem Gott Zeugnis gab, dass er gerecht war." Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Amen! Bruder, Schwester, es ist mir einfach so klar wie es nur irgend sein kann. Da ist das Ganze.

272 Nun zu *Heirat Und Scheidung*, seht, es muss geoffenbart sein. Bis es geoffenbart ist, wisst ihr es nicht. Doch Er hat verheißen, dass in diesen letzten Tagen, in diesem Zeitalter, dass jedes verborgene Geheimnis in der Bibel geoffenbart würde. Wie viele wissen das? Offenbarung, das 10. Kapitel! Jesus verhieß es, dass all diese verborgenen Geheimnisse über—über *Heirat Und Scheidung,* all diese anderen verborgenen Geheimnisse die es gab, in der Endzeit geoffenbart sein würden. Erinnert euch jetzt daran, die Stimme sagte: „Gehe nach Tucson." Erinnert ihr euch an das geheimnisvolle Licht am Himmel? Der siebte Engel stand da? Kam zurück, und die Öffnung der Sieben Siegel. Beachtet, was geschah. Das ist wahr.

273 Jetzt nur noch ein wenig weiter. Aber jetzt, hört zu! Ich weiß, es ist an der Zeit für euch zum Essen zu gehen, doch ich esse einfach fein. [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

274 Beachtet, die Frau hat nun ihren Platz und sie ist ein Juwel. Salomo, dieser Mann, der zehntausend Frauen . . . vielmehr tausend Frauen hatte, sagte, dass: „Ein Mann, der eine Frau gefunden hat, etwas Gutes gefunden hat." Er sagte: „Eine gute Frau ist ein Juwel in seiner Krone," das ist eine Ehre. „Aber eine Ungerechte ist Wasser in seinem Blut," das ist sein Leben. Er sagte: „Ein gerechter Mann mag unter Tausend zu finden sein," Salomo sagte dies, „aber," sagte, „eine gerechte Frau ist unter Tausend nicht zu finden." Das sagte Salomo, seht. Nun beachtet das, so ist es.

275 Doch ihr seht, Frauen, ihr seid—ihr seid ein Juwel, wenn ihr ein Juwel sein möchtet, doch das Verlangen muss aus euch kommen. Und ihr seht, warum es *Heirat Und Scheidung* gab, dass Jesus darauf zurückgedeutet hat, weil eure Gattung die

Ursache aller Sünde war. Aus dem Grunde wurde Vielweiberei und Scheidung und so eingeführt. Am Anfang war es niemals so, und es wird auch nicht so in der Welt drüben sein.

276 Schaut auf Jakob, von dem die Patriarchen kamen. Er hatte mindestens ein Dutzend Frauen. Er heiratete zwei Schwestern und hatte daneben Konkubinen, Frauen, mit denen er in eheähnlicher Gemeinschaft lebte. Und jene Patriarchen wurden direkt von diesen Nebenfrauen geboren. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Seht, ihr müßt das Wort durchgehend verlaufen lassen.

277 Oh, ich habe Seiten darüber. Falls mich ein Geistlicher je darüber in Frage stellen würde, und wir zusammenkämen, könnten wir darüber sprechen. Doch sicherlich, wenn nur etwas Geistliches an ihm ist, kann er hier genau erkennen, dass es die Wahrheit ist. Es gibt keine Frage Dazu.

278 Eine gute Frau ist etwas Gutes. Ich weiß das. Ich weiß es durch echte Frauen. Ich habe wahre Frauen getroffen, die aufrecht sind, genauso aufrecht wie irgendein Mann, der je wandelte.

279 Sie ist ein Nebenprodukt und ein Teil von ihm, und im Fall hörte er auf sie. Er einfach . . . Sie ist Teil von ihm. Doch es liegt an ihr, sie ist so gestaltet, dass sie unanständig sein kann und ihr ist das Recht gegeben, zu verweigern oder anzunehmen. Das ist entgegen zur ursprünglichen Natur am Anfang, seht, aber da habt ihr es.

280 Es ist jetzt zwölf Uhr, deshalb werde ich einfach etwas für ein paar Minuten weglassen. Ich möchte euch etwas fragen.

281 Jetzt denkt daran, ich sage dies nur zu meiner Gruppe. Und für euch an der Übertragung, ich sage dies nur zu meinen eigenen Nachfolgern. Diese Botschaft ist nur für sie und was ich hier sagen werde.

282 Jeder Prediger, er, das ist seine, jawohl, er ist der Hirte der Herde, lasst ihn tun, was immer er möchte. Das ist zwischen ihm und Gott. Jeder Priester, jeder Prediger, das ist dir überlassen, mein Bruder.

283 Ich spreche nur hier in Jeffersonville, dem einzigen Ort, an dem ich dies sage, weil es meine eigene Herde ist. Es ist die Herde, über die mir der Heilige Geist zu verstehen gab, Aufseher zu sein, und Er wird mich dafür verantwortlich machen. Und diese meine Leute sind Bekehrte vom ganzen Land, die ich zu Christus führte. Und Kinder, ich bin hier, um euch zu helfen und ich bin euer Freund. Ihr mögt denken, ich rede gegen euch; ich sage dies, seht, zu eurem Besten. Ich liebe euch. Und wenn das nicht so ist, ist Gott mein Richter. Ihr wisst, dass ich euch liebe.

284 Dies ist eine außerordentlich harte Sache, ich wusste nicht, wie es hervorzubringen. Was kann ich tun, wenn ich Männer

und Frauen in meiner Versammlung sitzen habe, manche von ihnen sind zwei- oder dreimal verheiratet? Gute Männer und gute Frauen, alle konfus! Wodurch? Falsche Belehrung, genau, man hat nicht auf den Herrn gewartet.

285 „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden." Nicht was ein Mensch zusammengefügt hat; was „Gott" zusammengefügt hat! Wenn du eine direkte Offenbarung von Gott hast, dass dies deine Frau ist und dasselbe, das gehört dir für den Rest deines Lebens. Seht? Aber was ein Mensch zusammenfügt, kann jeder trennen. Aber was Gott zusammenfügt, sollte kein Mensch wagen anzutasten. „Was Gott zusammengefügt hat," sagte Er, „soll der Mensch nicht scheiden." Nicht was ein halbbetrunkener Standesbeamte und irgendwer sonst zusammengefügt hat oder ein zurückgefallener Prediger mit einer Anzahl Glaubenssatzungen in einem Buch, das ihnen alles in der Welt zu tun erlaubt, und das Wort Gottes ist direkt da. Seht? Ich spreche davon, was Gott zusammengefügt hat.

286 Nun, ich werde euch dies sagen. Ich bin sehr vorsichtig mit dem, was ich euch sage. Ich möchte nicht grob mit euch Menschen umgehen. Ich möchte nicht grob mit euch sein, meine Prediger-Brüder. Ich meine es nicht so. Aber ich bin verantwortlich, wissend, dass mir dies in meine Hände gelegt wurde. Und falls . . . Ich kann Es nicht zurückhalten. Ich weiß nicht, wie Ich es austeilen soll, und ich weiß, dass dieses Tonband es tun wird. Oh meine Güte, ich werde mich einfach vorbereiten, das Büro zu öffnen, denn hier kommt es. Seht?

287 Genauso wie es mit dem *Samen Der Schlange* war, jedoch ist es als absolut richtig bewiesen. Ich habe gerade Zeitungsausschnitte hier, wo Frauen gerade jetzt . . . und sogar in—in der großen . . . Einer der großen Diözesen hat das Originalbild, wie eine Schlange am Bein der Frau heraufkriecht und wie sie sich um sie windet; sie hat dabei jede Art von Erregungen und so, etwas, was ein Mann nie bei ihr erreichen kann, während diese Riesenschlange sich um sie windet und so weiter. Das ist genau die Wahrheit. Und es wird immer schlimmer und schlimmer, und wird schlimmer werden. Die Schlange, die er nicht war . . . er konnte keine geschlechtliche Beziehung mit ihr haben als er eine Schlange war, aber denkt daran . . .

288 Neulich hatte ich eine Debatte mit einem . . . nicht eine Debatte, bloß mit einem Assembly of God Prediger und Mitarbeiter, der sagte: „Darin bist du verkehrt."

Ich sagte: „Nun gut, vielleicht bin ich es. Doch ich möchte, dass du es mir zeigst."

289 Er sagte dann, er fing an, darüber zu sprechen. Als erstes, wisst ihr, verlor er sich. Und eine Sache sagte er, er sagte:

„Bruder Branham, wo ist diese Gattung? Gott sprach, ‚Jedes einzelne nach seiner Art.' Nun, wo ist jene Gattung, von der du sprachst, zwischen Mensch und Tier, welche die Wissenschaftler jetzt nicht finden können? Wo ist sie?" Sagte: „Ist sie auf Erden? War es ein Schimpanse?"

290 „Nein, denn das Blut eines Schimpansen wird sich nicht mit dem einer Frau vermischen, kein anderes Tier wird sich mit ihr vermischen. Nein, noch wird die Keimzelle eines Mannes sich mit dem—mit dem Weiblichen vermischen. Es geht nicht."

291 „Wo ist dann dieses bestimmte Tier? Nun, Gott hat gesagt: ‚Alles bringe nach seiner Art hervor.'"

292 Ich wartete einfach einen Moment, und die Lieblichkeit des Heiligen Geistes sagte: „Sage ihm: ‚Es ist hier.'"

Nun, zuerst sagte ich: „Nun, vielleicht ist es ausgestorben."

Er sagte: „Aber Bruder Branham, das, wir sprechen doch über das Wort, nicht wahr?"

293 Ich sagte: „Ja, mein Herr." Und ich sagte: „Aber natürlich behaupten sie, dass die anderen wie Dinosaurier und—und das Mammut und dergleichen, vielmehr Mammuts, Mammuts ausgestorben sind und so weiter." Ich sagte: „Es könnte so gewesen sein."

294 Er sagte: „Bruder Branham, wir sprechen über den Beweis des Wortes. Wenn Sünde hier ist; dann sollte auch die ursprüngliche Sünde hier sein."

295 Und ich sagte: „Herr Jesus, Du sagtest: ‚Macht euch keine Gedanken über das, was ihr den Menschen sagen sollt, denn es wird euch zu der Stunde gegeben werden.' Herr, was soll ich sagen?" Er sagte: „Sage ihm: ‚Es ist hier.'" Genauso wie ich die Visionen auf dem Podium sehe.

296 Ich sagte: „Es ist hier," wusste nicht, wo.

Er fragte: „Wo?"

Und ehe ich überhaupt nachdenken konnte, sagte Er: „Es ist die Schlange."

297 Das ist genau was es war, denn er ist nicht länger ein Biest. Es wurde verflucht, alle Tage seines Lebens auf seinem Bauch zu kriechen. Er ist hier. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Und immer noch in dem Akt, den er vollzog, wirkt immer noch dieselbe Sünde an einer Frau, so wie ein männliches Geschlecht. Dadurch kommt sie in eine Verfassung, dass ihre Augen wie hypnotisiert gucken und so, wenn sie ihre Erregungen hat, weit über das hinausgehend was ein Mann jemals bewirken könnte.

298 Ich werde da aufhören, denn wir sind eine gemischte Zuhörerschaft. Ich werde einige Männer holen, ich werde . . . wir werden mehr darüber sprechen. Ich habe die

Zeitungsausschnitte und so hier liegen, direkt zur Hand, was ich euch heute Morgen darlegen wollte. Ich wollte den ganzen Tag damit verwenden, doch ich werde schließen, indem ich folgendes sage.

299 Dies ist nur für meine Gemeinde. Nicht meine Gemeinde . . . Die kleine Herde, die mir glaubt und mir nachfolgt, das ist für sie.

300 Neulich, wissend dass wenn ich euch etwas sage, es muss SO SPRICHT DER HERR sein, danach hatte ich die Schriftstellen, wie Er es mir geoffenbart hat. Aber: „Herr Gott, was kann ich dieser Versammlung sagen? Ich werde Trennungen hinnehmen müssen. Männer werden auf der Veranda sitzen und draussen im Garten und überall sonst: ‚Soll ich sie verlassen?' Frauen: ‚Soll ich meinen Mann verlassen?' ‚Was soll ich tun?'" Ich sagte: „Herr, was kann ich tun?"

301 Etwas sprach zu mir: „Gehe auf den Berg und Ich werde zu dir sprechen."

302 Und während ich dort auf dem Berg war, nicht wissend, dass sie Es unten in Tucson sehen konnten. Doch selbst die Lehrer riefen die Kinder aus . . . meine Tochter und andere aus dem Klassenraum und sagten: „Schaut auf den Berg hinüber! Dort ist eine feurig aussehende amber-farbene Wolke, die hochsteigt und wieder runterkommt, hochsteigt und wieder runterkommt." Ehre sei Gott.

303 Frau Evans, bist du hier? Ronnie, bist du hier? Ich kam bei der Tankstelle herunter, zu diesem jungen Mann bei der Tankstelle, die Tankstelle der Evans da. Und bevor ich ahnen konnte, was der Junge sagen würde, hat es mich fast umgeworfen, sagte er: „Bruder Branham, du warst da drüben auf dem Berg, nicht wahr?"

304 Ich sagte: „Was meinst du, Ronnie? Nein," seht, um zu sehen, was er tun würde. Oft geschehen Dinge, die ich, die man den Leuten nicht sagt. Es wird . . . Die Sache ist, dass man so viel geschehen sieht, dass es für euch gewöhnlich wird. Seht? Ich sage es den Leuten einfach nicht. Ich fragte: „Ronnie, was wolltest du . . . "

305 Er sagte: „Ich kann dir genau zeigen, wo du warst." Sagte: „Ich rief Mama und wir standen hier und beobachteten diese Wolke, die da drüben hing, rauf- und runterging. Ich sagte: ‚Irgendwo muss Bruder Branham sich da oben befinden. Das ist Gott, der mit ihm redet.'"

306 Und die ganze Stadt, die Leute sahen es. An einem strahlenden Tag ohne jegliche Wolken mit dieser großen amber-farbigen Wolke, die da hing; kam wie ein Trichter herunter, ging zurück und breitete sich aus.

307 Freunde, und dann komme ich zum Schluss und ihr könnt von hier aus fortfahren. Dann war mir Dies geoffenbart worden, was ich euch gerade jetzt sagen werde, verpasst Es nicht.

308 Ich spreche jetzt nur zu unseren Nachfolgern, die nur mir und dieser Botschaft folgen, nicht zu den Außenstehenden. Ihr seid meine Zeugen vor Gott. Nur allein für diese Gruppe!

309 Wir befinden uns jetzt in diesem Durcheinander wegen falsch ausgelegter Theologie. Stimmt das? Deshalb habt ihr Frauen zum zweiten Mal geheiratet und ihr Männer, wegen falsch ausgelegter Theologie. Nun möchte ich euch etwas zeigen, was Er mir sagte.

310 Und wenn Gott, unserem Schöpfer, diese Frage gestellt wurde, als Er hier auf Erden war, Jesus Christus; und als Sein Prophet als Befreier unten in Ägypten auftrat, Mose, um die Kinder aus—aus Ägypten zu bringen, um sie ins verheißene Land zu bringen; und Jesus sagte hier, dass Mose die Menschen in dieser Verfassung sah und er ihnen einen Scheidebrief gab, weil die Situation so war, wie sie war. Mose fand so etwas wie: „Lasst es ihm gestattet sein . . . " Gott erlaubte Mose, dem Propheten, der zum Volk gesandt war, ihnen den Scheidebrief zu gewähren.

311 Und im Ersten Korinther, dem—dem 7. Kapitel, dem 12. und 15. Vers hat der neutestamentliche Prophet Paulus, der auf dieselbe Sache in der Gemeinde traf, folgendes gesagt: „Dies sage ich, nicht der Herr." Stimmt das? Wegen der Scheidungslage.

312 „Es war nicht so am Anfang." Doch Mose wurde es gestattet, und Gott hat es als Gerechtigkeit anerkannt. Und ebenso hatte auch Paulus ein Recht, als er seine Gemeinde in diesem Zustand vorfand.

313 Nun, ihr glaubt, dass Dies wahr ist und glaubt, dass Es von Gott kommt! Und durch die Bestätigung Seiner Wolke und Seiner Botschaft, die mich soweit brachte, sollte mir Gott auf dem Berg nicht erlaubt haben, dasselbe zu tun und euch zu gestatten, so weiter zu leben, und es nicht mehr zu tun! Geht mit euren Frauen und lebt in Frieden, denn die Stunde ist spät. Das Kommen des Herrn steht nahe bevor. Wir haben keine Zeit, diese Dinge abzubrechen. Versucht es bloß nicht, es noch einmal zu tun! Ich spreche nur zu meiner Versammlung. Aber wenn ihr verheiratet seid . . . Und Gott gab mir darüber Zeugnis auf dem Berg, dass ich Dies sagen könnte, eine übernatürliche Offenbarung aufgrund der Öffnung der Sieben Siegel und dies ist eine Frage im Worte Gottes. „Lasse sie so hingehen wie sie sind und nicht mehr sündigen!"

314 „Es war nicht so am Anfang." Das stimmt, es war nicht so und es wird am Ende nicht so sein. Aber unter heutigen Verhältnissen, als Diener Gottes . . . ich will mich nicht Sein Prophet nennen; aber vielleicht glaube ich, wenn ich nicht dafür

gesandt bin, lege ich ein Fundament für ihn, wenn er kommt. Deshalb unter den neuzeitlichen Verhältnissen fordere ich euch auf, mit eurer Frau jetzt in euer Heim zu gehen. Wenn du glücklich mit ihr bist, lebe mit ihr, erzieht eure Kinder in der Ermahnung Gottes. Aber Gnade euch Gott, wenn ihr je so etwas wieder tut! Lehrt eure Kinder, nie eine solche Sache zu tun, erzieht sie in der Ermahnung Gottes. Und weil ihr nun seid wie ihr seid, lasst uns in dieser späten Abendstunde, in der wir leben, gehen und „auf das Ziel zujagen, hin zu dem Kampfpreis der Berufung in Christus," wo alle Dinge möglich sein werden.

315 Bis ich euch heute Abend sehe, Gott der Herr segne euch, während wir beten.

316 Herr, unser Gott, wir sagen Dir Dank. Wir geben Dir Ehre. Du bist derselbe große Jehova, der es Mose gestattete. Mose, dieser Diener, und was würde er seinem Volk sagen? Und Gott, Du hast ihm gestattet, einen Scheidebrief auszustellen. Paulus, der große Apostel, der das Neue Testament geschrieben hat, wie Mose das Alte. Mose schrieb die Gesetze und den Zeitraum der Gesetze. Viele der Propheten, ihre Worte waren Darin eingefügt, aber Mose schrieb die Gesetze. Und Du hast ihm einen Brief gestattet, ihnen wegen ihrer Hartherzigkeit einen Scheidebrief auszustellen.

317 Der große heilige Paulus als Schreiber des Neuen Testamentes konnte ebenfalls eine solche Erklärung abgeben, dass: „Ich spreche unter diesen Umständen; ich, nicht der Herr."

318 So ist es heute, Herr Gott, am Ende der Welt, während wir hier unter der Barmherzigkeit Gottes sind, wissend, dass wir bald in Seiner Gegenwart antworten müssen. Und Herr, da Du soviel getan hast, bin ich angesichts dieser Menschen sicher, dass sie Daran festhalten als wenn Es von Dir kommt. Und es gibt heute hier Zeugnis von vielen Menschen, die hier sitzen, die sogar das Zeichen oben auf dem Berg sahen, wo die Engel des Herrn in einem Wirbelsturm kamen, wo es in Form der sieben Engel kam, wo die Offenbarung der sieben Geheimnisse entfaltet wurden; und dieser selbe Engel kam in derselben Richtung auf demselben Berg an dem Tag, als Dies geoffenbart wurde!

319 Gott, ich bete, dass die Menschen nach Hause gehen und dankbar sind, dass Gott ihnen diese Gnade gewährt hat. Ich habe Es nur mit Erlaubnis gesprochen, Herr. Und ich sage es nur mit Erlaubnis, Herr. Und lasse die Menschen so dankbar sein, dass sie nie wieder versuchen, diese Sünde zu begehen! Und mögen sie nie versuchen zu sündigen, sondern Dich mit ihrem ganzen Herzen lieben. Herr, mache diese Familien glücklich, und mögen sie wachsen und ihre Kinder in der Ermahnung Gottes erziehen.

320 Denn meine Botschaft, die auf meinem Herzen war, ist überbracht, Herr. Ich habe alles getan, wie ich es wusste. Und Satan hat mich wochen- und stundenlang ohne Schlaf bekämpft.

Doch jetzt habe ich Es den Menschen anbefohlen, Herr, damit sie Es studieren und hingehen und für Dich leben. Gewähre es, Herr. Es ist jetzt von meinen Schultern. Sie sind in Deinen Händen. Ich bete, dass Du sie segnest.

321 Segne diese Taschentücher, Herr, die für die Kranken und Leidenden hierher gelegt wurden. Möge dieser Abend einer der größten, kraftvollsten sein, dass alle Menschen geheilt werden. Gewähre es, Herr. Segne uns gemeinsam.

322 Mögen wir in Frieden gehen, glücklich, frohlockend, denn der Gott der Schöpfung hat uns „seit dem Anfang" gezeigt und in dem Durcheinander, in dem wir uns befinden, Seine Gnade wieder in diesen letzten Tagen gewährt. Oh Großer und Ewiger Gott, wie danken wir Dir Dafür! Und mögen unsere Herzen so glücklich sein, dass wir nie wieder ein Verlangen haben, gegen Dich zu sündigen. In Jesu Namen. Amen.

Ich liebe Ihn (Warum solltest du Ihn nicht lieben?) Ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte mein Heil
An Golgathas . . .

323 Ich sage es jetzt, damit die Prediger es verstehen. Dies ist nur für diejenigen, die dieser Botschaft folgen!

324 Oh, seid ihr glücklich? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Ich habe euch die Wahrheit gesagt, SO SPRICHT DER HERR, die ganze Darlegung. [„Amen."]

325 Lasst uns jetzt aufstehen und unsere Hände erheben, während wir es noch einmal singen: „Ich liebe Ihn." Ich liebe Ihn wegen Seiner Gnade. Ich liebe Ihn wegen Seiner Barmherzigkeit. Ich liebe Ihn wegen Seines Wortes. „Und das Wort des Herrn kam zu den Propheten!"

Ich . . .

326 Komm, mein Bruder. Fahre fort.

Heirat Und Scheidung GER65-0221M
(Marriage And Divorce)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in Englisch am Sonntag morgen, den 21. Februar 1965, der Parkview Junior High School in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2019 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org